

Der Rote Feind

Einzelnummer 10 Pfennig
Bei Zeitungshändlern und in allen Städten erhältlich

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Sachsen

Verbreitungsgebiet Ost Sachsen / Beilagen: Der rote Stern / Rund um den

Erdball / Proletarische Sozialpolitik / Für unsere Frauen / Der revolutionäre Jungarbeiter

Wahlkampfpreis: bis maximal 15 Pfennige. Abreißzettel aber, deren
Summe 25 Pf. für Familienanträge 20 Pf., für die Schamlosigkeit (familiärer
oder politischer) 25 Pf. (ohne Schamlosigkeit). Die „Schamlosigkeit“ entsteht über-
haupt nicht, sondern aus Gewalt und Feindseligkeiten. Da Röder höchstens Sowohl selbst kein
Mensch auf Gleichung der Röder aber auf Durchdringung des Röderpreises.

Wahlkampfpreis: bis maximal 15 Pfennige (ab 15 Pf. ist das zu verboten), durch
die Wahlkampfpreise (ohne Schamlosigkeit). Die „Schamlosigkeit“ entsteht über-
haupt nicht, sondern aus Gewalt und Feindseligkeiten. Da Röder höchstens Sowohl selbst kein
Mensch auf Gleichung der Röder aber auf Durchdringung des Röderpreises.

Verlag: Dresdener Buchdruckerei nach Dresden-N. Schmalzstraße und Mar-
kstraße. Herausgeber: F. Klemm 17/250. Verkaufspreis: Dresden 10 Pfennig
Sachsenau: Freitag 16-18 Uhr alle Sonntags. Mittwochs 17-18 Uhr
Freitags und saturday. Dresden, Sonnabend 18-19 Uhr jeden Sonntag.
Vertrieb: und abvertrieb: Drucker, Sonnabend 18-19 Uhr jeden Sonntag.

6. Jahrgang

Dresden, Mittwoch den 28. Mai 1930

Nummer 123

Der Schandschiedsspruch für die Nordwest-Metallarbeiter:

Lohnraub von fünfzig Millionen Mark Metallarbeiter Sachsen! Heraus zur gemeinsamen Gegenoffensive!

Berlin, 28. Mai. (Eigene Drahtmeldung)
Der Schlichter für Westsachsen hat den Schiedsspruch für die Metallarbeiterverhandlungen in der Nordwest-Metallindustrie gefüllt, der einen Lohnabbau bis zu 30 Prozent und die 57-Stunden-Woche auf ein weiteres Jahr bis zum 31. Mai 1931 festlegt. Dieser ungute Schiedsspruch ist das Signal für einen generalisierten Lohnabbau in ganz Deutschland.

Nach dem Schiedsspruch soll die sogenannte „General-Klausel“ für die Auffordröhne künftig fortfallen. Diese Auffordröhne stellt seit, daß die Auffordröhne nicht verändert werden dürfen, wenn keine wesentlichen technischen Veränderungen eintreten. Die Abschaltung dieser Klausel gibt den Unternehmern die Möglichkeit, Auffordröhne bis zu 30 Prozent zu füren. Die Unternehmer haben ihr Angebot folgendermaßen formuliert:

Die Spartenlöhne sollen bis zu 30 Prozent pro Stunde gefürt werden. Die niedrigsten Löhne bleiben auf der gleichen Höhe. Das bedeutet einen Lohnabbau von durchschnittlich 10 Prozent, insgesamt einen Lohnraub bis zu 50 Millionen Mark in einem Jahr. Die Unternehmer versprachen dabei, die Lizenzen zu senken.

Der Schlichter hat diese Forderungen der Unternehmer im Schiedsspruch verantwortet. Nur einige unwesentliche Verbesserungen für kleine Arbeitergruppen sind im Schiedsspruch vorgesehen, um „objektiv“ zu sein. Die Arbeitszeit bleibt unverändert bestehen, und zwar beträgt sie für das Gros der Nordwest-Arbeiter 57 Stunden pro Woche. Die Erhöhungsfest für die Parteien läuft am 2. Juni ab.

Der Schiedsspruch löst die „links-sozialdemokratische“ Politskimm“ vor Chemnitz, auch in Arbeitsteilen größte Bedenken erregen.“

Vorzeitig formuliert für eine „links“ SPD-Zeitung! Aber unter mir der Meinung, und sicherlich eben alle Metallarbeiter, daß dieser Schiedsspruch nicht nur zu „größten Bedenken“, sondern zum kürzlich organisierten, alle Arbeiter Deutschlands umfassenden außerparlamentarischen Widerstand herausführt. Die Metallindustriellen, diese bestorganisierte deutsche Unternehmergruppe, deren Organisationskraft über die nationalen Grenzen hinausreicht, deren Einfluss sich auf große Teile der Bergarbeiter- und Bergbauindustrie erstreckt, führen mit diesem Schiedsspruch vom Nordwest einen Angriff, der keinen Endes und in weiterer Folge gegen die Arbeiter aller Industrie- und gewerbe vorgetragen werden soll.

30prozentiger Lohnabbau in Nordwest, keine Arbeitszeitverkürzung, verharschte Auffordröhre! Mehr als 12prozentiger Lohnabbau. Auffordröhre bis zu 15 Prozent, das ist die Forderung der jüdischen Metallindustriellen. Wie der Schlichter in Nordwest einen Schiedsspruch im Interesse der Metallindustriellen gefüllt hat, so wird er es in Sachsen tun. Tatsächlich kann jetzt die Entwicklung der nächsten Wochen klar aufgezeigt werden, trotzdem den jüdischen Metallarbeiter ein unerhörter Lohnraub droht, empfindet die jüdische SPD-Velleit nur die größten Bedenken, unterschätzt die Bürokratie nichts, um den Kampf zu organisieren, hat bis heute noch nicht einmal Eingefordernisse formuliert.

Jedes Kampfgerede gegen den Bürgerblöd, soziale Reaktion und Unternehmeroffensive ist eine nichtsäufende Phrasé, ein Wahlspruch, wenn man die Arbeiter nicht zur außerparlamentarischen Gegenoffensive mobilisiert. Die „links“ SPD-Arbeiter unterschätzen nichts und können nichts unterschätzen, weil damit ihre Koalitionsgefährde mit den volksparteilichen Industriellen nach den Wahlen in die Brüche gehen würden. Aber die Stunde ist ernst, sie erfordert die ganze Kraft des Proletariats. Sie verlangt, daß die jüdischen Metallarbeiter für ihre Forderungen auf 20 Pf. Lohnerhöhung, den Siebenstundentag bei voller Lohnausgleich den Streit organisieren. Es muß gehandelt werden! Es ist die Aufgabe der Gewerkschafts-

Opposition, das zu tun, was die Bürokratie nicht will und kann, den Arbeitern zu helfen, die proletarische Macht- und Angreifskräfte zu formieren. Sozietäre Einberufung von Belegschaftsversammlungen, in denen der Schiedsschiedsspruch von Nordwest behandelt wird, aus der Belegschaft heraus eine Kampfleistung gebührt wird, deren Mitglieder gewillt sind, für die Fortsetzung der Opposition den Kampf zu führen. In den Gewerkschaftsversammlungen gilt es, vorzuhören und eine Diskussion über die Niederlagenpolitik der reformistischen Führung zu erwirken. Die Sammelkampagne für die ZAFA, als der Proletarikonne bei dem Metallarbeiterstreit, muß verstärkt werden.

Die Metallindustriellen haben losgeschlagen, die Bürgerblöd-Regierung mit ihrem Schlichter steht hinter ihnen, die Gewerkschaftsbürokratie überläßt die Arbeiter ihrem Schicksal. So kommt alles darauf an, daß die Arbeiter ihre Front mobilisieren, unter Führung der Gewerkschaftsopposition auf die Lohnrauboffensive der Metallindustriellen mit dem Streit für Lohnverhöhung und Arbeitszeitverkürzung bei vollem Lohnausgleich antworten.

Rieder der Schiedsschiedsspruch für Nordwest!
Rieder mit der Offensive der Metallindustriellen!
Vormärkte zur proletarischen Gegenoffensive!

Rein Nazi nach Heidenau hinein!

Sie wollen morgen „blutige Rache“ nehmen — Verhindert die Provokation!
Solidarität mit den Heidenauer Proletarien!

Dresden, den 28. Mai.

Wir erfahren, daß die Nazis ihre gesammelten Morddrogen aus der ganzen Umgebung Dresdens zusammenziehen, um morgen früh nach Heidenau zu ziehen. Die Abteilung, die das letzte Mal diesen Arbeitermordern in Heidenau erteilt wurde, soll „blutig gerächt“ werden. Die Heidenauer Arbeiterschaft muß heute und morgen wie ehemals zusammenziehen, um die Abteilung der Nazis um jeden Preis zu verhindern. Sollten diese Mörder es wagen, ihr Vorhaben, nach Heidenau zu marschieren, auszuführen, so muß die Parole des Heidenauer, Pirnaer und Dresdner Proletariats lauten: Rein faschistischer Grossstaatler kommt nach Heidenau hinein!

Lod dem Faschismus!

35 sozialdemokratische Arbeiter von faschistischen Morddrogen niedergeschlagen

Unter der Überschrift „Politisches Assozientum“, welche Ausdrucksweise der Nazis haben bei Kürtenberg“, Wehrle, Wehrle werden niedergeschlagen, 35 Totale“, berichtet die sozialdemokratische „Leipziger Volkszeitung“ über den Naziüberfall auf sozialdemokratische Versammlungen in Thüringen. Ein Nazi kam mit einem Messer in den Kopf... Ein junger Genossin war am Eingang zu Fall gekommen. Ein Nazi schlug in Zwickau mit einer Stuhl mit aller Gewalt in den Rücken... Sogar einen Samariter, der einen Verletzen hinaustransportieren wollte, schlug man mit einem Stuhl auf Kopf und Hand. Mehrere Genossen wurden von den Nazis blutig niedergeschlagen. Zeugen können bestätigen, daß die Nazis mit Stahlstangen und Gummiwüppen niedergeschlagen haben. Dreimal wurde von den Nazis nach dem Saalgang geschlagen. 35 Männer waren verwundet worden, einige davon schwer... Wie unter Parole berichtet, die Polizei nicht zu bewegen gewesen, die Sicherheits- und Schläger ist unheimlich.“

Mit Stimmzettel sollten die sozialdemokratischen Arbeiter stimmen, wenn ihnen von den Nazis der Schädel eingehauen wird?

Wer damit nicht genug hat, nachdem 35 sozialdemokratische Arbeiter niedergeschlagen werden, bringt das Viermalzehn der SPD, der „Vormärkte“, einen Leitorf. Es heißt da:

„Gehalten zu werden, und Kommunistenpreise gleichzeitig Vier mal zehn, sie haben ihre Wähler weiter auf.“

Plauener Polizeidirektion im Bündnis mit den Faschisten

Verbot aller Arbeiterkundgebungen — Das Proletariat ganz Sachsen muß den bedrohten Arbeitern Plauens zur Seite stehen!

Plauen, den 28. Mai.
Die Polizeidirektion hat sämtliche Arbeiter gegen Kundgebungen gegen den Faschismus am 30. und 31. Mai für das Stadtbild Plauen und Umgebung verboten, hin gegen den Nationalsozialisten erlaubt. Damit stellt sich die bewußte Staatsmacht der Republik unbedingt auf die Seite der faschistischen Banditen. Mit ihren Maßnahmen folgt die Plauener Polizeidirektion dem Vorbild der Jäger, Glehnke und Kühn.

Durch das Verbot der Plauener Polizeidirektion sind die Plauener Arbeiter und Arbeiterinnen einem doppelten Terror ausgesetzt, dem der Faschisten und der bewaffneten Staatsmacht. Um so wichtiger muß die Solidarität des sozialdemokratischen Proletariats sein. Auf den Straßplätzen, den Zulassungsstraßen, überall, wo ein Faschist zu provozieren versucht, müssen die Arbeiter eine geschlossene Abwehr bilden. Rein Süß Broi, keinen Schluß Waller dienen Banditen!

60000 Mark ist viel Geld!

Aber die KPD ist keine kapitalistische oder sozialdemokratische Staatspartei, sondern stützt sich bei der Besteckung ihrer Wahlkosten nur auf die Opferbereitschaft der arbeitenden Massen

Unsere Festungsgefangenen von Auerbach

haben allen Arbeitern ein glänzendes Beispiel gegeben. Von ihrer kargen Unterstützung haben sie 30 Mark für den Wahlkampf der KPD gezeichnet. Aber die Partei braucht viel mehr. Darum alle Kräfte mobilisiert zur Entfaltung der Sammelkampagne für die kommunistische Partei!

100 Ver-
ein

Stärke von
auf das Dorf
war, vor, Bod
erklärt. Raub
leute von Thal,

Andens deuts
Blümländchen,
Wald, an der
den Bergen,
den Hügeln
den gesamten
nördlich.

Die Flugsage
durch in Chia
Wuthal Abel,
Schach Gul,
anertruppen)
Lebensmittel
Kaufhäusern
Häusern Swat
zu durch-

hin-Cin

Wie ist das
der Wohnung
ihren Namen
der Männer
tan, um die
verwaltete
die jährlinge

rteilt

Bauern
nach dem
Partei
Kommand
verdienten
e Demons
inner Ges

strationen
Boden
Begründ
den Siede
Gebäude
Zahl der

t. Vorsitz
eien und
urden in

schmer
Trop
Schöne

bin. Er
tt. Zwei
ert.“
tont et
densif.“

er, als
t wenn
tigt er
e Luft
Schatt
laufen.
ebente

Appell,
aftner
Appell
bei mir
beden.
Bücher
lebt
Lage
d das

d auf
Ausläu
; und
über

von
t der
Nichts
allen
et er

31)

indem sie einander wechselseitig die Schuld aufzischen, die beide Teile in ganz gleicher Weise trifft... Um so mehr mag die Staatsgewalt sich Gedanken darüber machen, eine prompte Justiz, die auf die Tat unmittelbar die Sühne folgen läßt... eine prompte und exemplarische Bestrafung der Täter."

Die kommunistischen Arbeiter, die sich ihrer Sout wöhnen, werden von dem "Vorwärts" mit den sächsischen Mordbünden auf eine Stufe gestellt. Genau wie es Scheidemann in der Dresdner Volkszeitung vor einigen Tagen machte.

Der Kabi will gerufen, damit er einen beispiellosen Justiz-rettet entfalle. Gegen die Faschisten etwa? Gerade die "Leipziger Volkszeitung" in obigem Bericht ist ein Beweis dafür, auf welcher Seite die Staatsmacht steht. Das Bericht von Arbeiterverhandlungen bei Reichsverband der sächsischen Demonstration in Plauen ist ein weiterer Beweis. Die Amnestierung der sächsischen Faschistin, die Verhaftung von Arbeitern, wenn sie sich gegen die Faschisten zur Wehr sehen, sind Beweise noch und noch, auf welcher Seite die republikanische Staatsmacht steht. Sie ruft der "Vorwärts" auf, einzuhören, damit die Arbeiter noch mehr geschützt werden, ausgleichert werden dem gemeinsamen Bündnis zwischen Bürgerblock und den faschistischen Trabanten.

Aber die SPD-Führer können nicht anders; denn gegen den Faschismus zum außerparlamentarischen Kampf aufzutreten, heißt zum Kampf gegen die Republik, zum Kampf gegen die kapitalistische Herrschaft aufzutreten.

So brecht den Nazi-Terror!

Selbstschuhorgane in allen Betrieben! Auflösungsarbeit unter den vom Faschismus vereinfachten Proletarien! Breite proletarische Einheitsfront unter dem Banner der SPD!

Die sozialdemokratischen Arbeiter sind dem Terror des Faschismus ausgeliefert, wenn sie nicht Schluß machen mit ihren Führern, ihrer Partei. Daraum ist für sie das Kampfesbündnis mit den kommunistischen Arbeitern eine Lebensorge der gesamten deutschen Arbeiterbewegung. Als Antwort auf die jüngsten Mordtaten der Hakenkreuzler

organisiert den Ausbau breiter antifaschistischer Selbstschuhorgane in allen Betrieben aus kommunistischen, sozialdemokratischen, christlichen und parteilosen Arbeitern!

Bürti die antisozialistischen Organisationen im ganzen Reich! Freut das Berthot des Roten Frontkämpferbundes!

Der Kampf gegen den Faschismus muß in Betrieb und Stempelle und auf der Straße in so breiter, alle Schichten der Arbeiter, armen Bauern, der kleinen Gewerbetreibenden, der Angestellten in umfassender Weise geführt werden, daß sich die faschistischen Machthabenden an dieser roten Front das Genick brechen.

Tod dem Faschismus! Es lebe der Kommunismus!

Zörgiebel fekt die faschistischen Messerhelden in Freiheit

Berlin, 28. Mai. (Eigene Drahtmeldung.)

Zörgiebel hat gestern einen der faschistischen Mordbuben, die den Geschäftsführer Heimburger ermordeten, wieder freigelassen. So schützt der Sozialfachist Zörgiebel die faschistischen Mörder.

Sturmklappen der faschistischen Mordriege

Bei einiger Zeit berichteten wir, daß die Überleitung der faschistischen Mordriege zu einer Wettkampfart für eine Kapitalbedeutung, die gegen Kapital- und Kaufverbindungen führt, durchzuführen. Jetzt haben die Dresdner Mordriege der Rote im Sturmbauhen aus Gedet verhofft.

Arbeitermord mit Dum dumgeschossen

Wie die "Reichs-Zeitung" berichtet, wurden bei einer Säuberung der Polizei bei einem Berliner faschistischen Kaff Adens Holsteinisches Erbgericht eine Waffenstube, drei Trommelfeuerspeis und große Mengen Militär- und Revolvermunition, unter der Form eines Haushalts Dum dumgeschossen befanden. Aus dem Luftrat der Polizei zum Reichskanzler Unger waren die Waffen und Munition in die Wohnung des Königs transportiert worden. Im dem Luftrat lädt wurden nach einem Hammelpüppel und ein Revolver gefunden. Der Mörder Heimburgers gab an, den Dolch, mit welchem der Arbeiter Heimburger niedergeschlagen wurde, der Frau Unger übergeben zu haben. Diese "Dame" leugnete den Befehl dieses Mordkriegs gegen Arbeiter.

Kassendemonstrationen im Ruhrgebiet

Die Opposition ruft zum Kampf!

Gelsen, 28. Mai. (Eigene Drahtmeldung.)

Die revolutionäre Gewerkschaftsopposition entwidelt durch Kampfkraft gegen den ungeahnten Schiedsgericht für die Nordwest-Metallindustrie. In Belegschaftsversammlungen aller Metallbetriebe sollen Wahlen zu vorbereitenden Kommissionen für die Wahltagen getroffen werden. Die Partei der Gewerkschaftsopposition hat:

Streik gegen den Sohnabbaus, für 20 Prozent Lohnzehrung, für den Siebenstundentag bei vollem Lohnausgleich.

Zur Stärkung des Kampfbündnisses der Metallarbeiter mit den Bergarbeitern und den Arbeitern aller anderen Industriezweige finden am Freitag im ganzen Ruhrgebiet große Demonstrationen gegen den Sohnabbauskampf statt.

Die Bürokratie „erhebt Einspruch“ und bereitet den Verrat vor

Gelsen, 28. Mai. (Eigene Drahtmeldung.)

Der Deutsche Metallarbeiterverband verzerrt zum Schiedsgericht der Gruppe Nordwest der deutschen Eisenindustrie eine Erklärung. Der DMW erhebt Einspruch gegen die Forderungen der Unternehmer. Er hält den Sohnabbaus in der sozialdemokratischen Eisenindustrie für eine „sozialdemokratische Sache“. Er kündigt an, daß sich die Arbeiter auf eine entschiedene Auseinandersetzung für eine Erhöhung der Wirtschaftssitzes trüben. Für eine Erhöhung der Wirtschaftssitzes trüben die Unternehmer die Verantwortung. Der DMW erklärt sich grundsätzlich (!) gegen eine Herabsetzung des Verdienstes, er hält den Sohnabbaus für sozial nicht begründet, da die Gewerkschaftsabschlüsse der Werke im vergangenen Jahr gänzlich gewesen seien. Argendeine Kampfmaßnahme wird in der Erklärung nicht vorgenommen.

Am Donnerstag wird der DMW in Gelsen in einer Konferenz zu dem Schiedsgericht Stellung nehmen. Die reformistischen Gewerkschaftsführer werden vornehmlich die Ablehnung des Schiedsgerichts empfehlen, weil der Augenblick für den offenen Verrat noch nicht gekommen ist, und weil sie sich von der Bevölkerungserklärung des Justizministers Siegert, mal vergewaltigen lassen wollen.

Wachsendes Hungerepend in Sachsen

So haben die „Linien“ bis heute gegen die Erwerbslosigkeit „gefämpft“ Denkt daran am 22. Juni, wählt Kommunisten, Liste 3!

Dresden, den 27. Mai 1930.

Nach dem letzten Bericht des Landesstatistischen Amtes ist die Wirtschaftskrise in den letzten Monaten weiter verschärft. Besonders die qualifizierteren Arbeiter werden in Massen entlassen. So wurden in der sächsischen Metallindustrie 3800, in der Textilindustrie 3800, in anderen Industrien 500 Arbeiter entlassen im April, außerdem noch 2400 Angestellte und Techniker. Die sozialmäßige Arbeitslosigkeit verringerte sich im April nur um 20000 gegenüber 100000 im Vorjahr.

Der inländische Warenumsatz ist so gewaltig zurückgegangen, daß im 1. Quartal 1930 200 Millionen weniger im Jahre ausstehen als gegenüber 1929 für die gleiche Zeit. Die Bahngüterverkehr blieben für den Güterverkehr im April um 30 Prozent hinter dem Vorjahr zurück. Der bargeldlose Verkehr im Postsektor verminderte sich um 10 Prozent und der Textilexport allein nach USA verringerte sich von 7,4 Millionen im Vorjahr auf 2,4 Millionen Mark im Monat April. Die Konkurrenz liegen 30 Prozent höher als im Vorjahr und die Vergleichsverhältnisse 50 Prozent.

Nur am Kapitalmarkt ist nach der Senkung des Reichsbank-Girokontos um 3 Prozent eine Entspannung eingetreten. Der Handel mit Pfandbriefen und Kommunalobligationen nimmt einen schnellen Aufschwung. Ebenso steigen auch die Sparschalleneinzahlungen von 8 auf 12,15 Millionen Mark.

Diese katastrophale Konjunkturlage ist verbunden mit einem unbeschreiblichen Misserfolg. Die Empörung der Arbeiterschaft ist so gewaltig, daß die „Linien“ SPD-Führer für das politische Kapital daraus zu schlagen verüben. Besonders deshalb: Die Arbeiter müssen immer daran denken, daß die SPD- und Gewerkschaftsbünde jahrelang erklärten, „durch Nationalisierung wird es besser“. Sie sind durch die Faschisten oder als Lügner entlarvt und wollen jetzt erneut die Proleten betrügen.

Auf der Unterbezirkskonferenz der SPD in Pergenfeld war Herr Engelbert Graf genötigt, zu sagen:

„Wo wir hinsehen, werden arbeitsparende Maschinen eingesetzt. Das bedeutet natürlich vermehrte Arbeitslosigkeit.“

Ran, vor einigen Jahren war das nicht so natürlich“. Insofern das Gegenteil wurde behauptet. Herr Graf sagte aber, die Lösung sei nicht gegen sozialen Fortschritt der Nationalisierung. Durch wen, Herr Graf? Durch die Arbeiter? Dann müßt man die Ausbeuter aus den Betrieben jagen. Dann müßt man die kapitalistische Klasse niederschlagen und die Herrschaft der Arbeiterschaft errichten. Man sieht die Vermischung zwischen Graf's Lösung und der brandenburgischen „Produktionsteuer“. Er „vergibt“ zu sagen, daß die Wahrheit im Vordergrund stehen müßt. Die Wahrheit ist eben die Nationalisierung und wir sind über einige „Linien“ Redensarten nicht hinausgekommen.

Weiter. Unter „Linien“ herrenmeister liegt paradox: Der Arbeitstag ist zu lang“ und bei Verkürzung der Arbeitzeit erfolgt die Lohnzehrung „automatisch“. Zwecklos begreift der leidende Arbeiter, daß

die Verkürzung der Arbeitstage auf höchstens sieben Stunden erforderlich ist, aber darum muß man kämpfen. Kämpfen mit allen Mitteln. Kampf und Opfer bringen. Der Siebenstundentag wird nicht eingehalten, wenn Engelbert Graf's „Theorie“ richtig ist denn er sagt deutlicher:

„All diese Fragen sind aber erst dann zu lösen, wenn wir wieder eine geöffnete einheitliche Front der Arbeiterschaft haben.“

Proletarische Mieter und Landtagswahl

Die sächsischen Mieter im Kampf

Gegen Wohnungsnot und Mietpreiserhöhung — Wählt Delegierte zum Arbeiterkongress am 14. und 15. Juni in Dresden! — Alle Stimmen der Mieter gehören am 22. Juni der Liste 3!

Am 18. Mai stand in Riesa der 10. Verbandsitag des Landesverbandes Sachsen im Bund deutscher Mieter statt. Eindeutig wurde auf dieser Tagung eine Entschließung angenommen, in der es u.a. heißt:

„Zog anhaltender schwerer Wohnungsnot ist es den verantwortlichen Stellen in diesem Frühjahr leider noch nicht gelungen (!), den Wohnungsbau in der notwendigen Weise anzufordern. Zug aller Schwierigkeiten in der Finanzierung des Staates und der Gemeinden müssen aber alle Kräfte aufgeboten werden, um auch in diesem Jahr wieder ein Wohnungsbauprogramm zur Durchführung zu bringen, das gegenüber den Leistungen der beiden letzten Jahre nicht wesentlich zurückbleibt. Der Verbandsitag erwartet deshalb von Regierung und Landtag die sofortige Bereitstellung von öffentlichen Mitteln zum Wohnungsbau über die derzeit uns zulänglichen Mittel der Mietzinssteuer hinaus, notfalls im Wege verbilligter Kredite, um Wohnungsnutzung und Arbeitslosigkeit zugleich zu lindern.“

Die Annahme einer solchen Entschließung bedeutet nichts anderes als eine Vertreibung der Wohnungslosen auf den Str. Almoeleinstand. Regierung und Landtag haben stets bewiesen, daß sie nicht bereit sind, den Forderungen der Mieter zu entsprechen, haben letzt und händig dem Druck der Hausbesitzer nachgegeben. Die Annahme der erwähnten Resolution bedeutet nichts anderes, als daß es der reformistisch-bürgerlichen Führung im Landesverband Sachsen des Bundes deutscher Mieter wieder einmal gelungen ist, die proletarischen Mieter von außerparlamentarischen Kämpfen abzuhalten, durch den allein an eine Sicherung der gegenwärtigen rohlosen Lage auf dem Wohnungsmarkt zu denken ist. Wie wenig die bürgerlichen Parteien einfließlich Socialdemokratie, daran denken, wirklich ernsthaft für die proletarischen Mieter einzutreten, zeigt das Verhalten dieser Parteien, die kommunistische Anträge im Landtag entweder niedergeworfen oder enthalten, daß diese zur Abstimmung des alten Landtages überhaupt nicht zur Beratung gestellt wurden. So erging es einem Antrag der RSDP-Faktion, der am 17. Februar 1930 eingeholt wurde und der verlangte,

beim Reich protest zu erheben gegen die Verwendung der Mietzinssteuer für den allgemeinen Finanzbedarf des Reiches.

Ein weiterer Antrag vom 21. Februar richtete sich gegen die geplanten Verschärfungen des Mieterschutzes. Auch wandte sich die kommunistische Fraktion auf das energischste gegen die von der Landesregierung gebilligte

Erhöhung der Mieten in Chemnitz und Leipzig auf 123 bzw. 132 Prozent. Alle diese Anträge wurden überhaupt nicht zur Beratung gestellt, und das in der Amtsperiode des Sozialdemokraten Präsidenten Wester!

Genau so wie im Landtag, hat die Sozialdemokratie gemeinsam mit allen bürgerlichen Parteien die Forderungen der Mieter in ganz Sachsen präzisieren.

Umgekehrt wird ein Schuß daraus:

Im Kampf um die Arbeitersforderungen wird die Einheitsfront der Arbeiterklasse geschwächt. Im Kampf um ihre Forderungen werden die Arbeiter leben, wer wirklich die Kämpfe organisiert und die Kämpfe führt. Das sind nicht die koalitionsverbündeten „Linien“. Führer der SED. Diese Herrschaften denken ja nicht einmal davon, parlamentarisch den Kampf um die Arbeitersforderungen zu unterstützen.

Die „Linien“ Führer der SPD sind gegen Arbeitersforderungen. Das ist immer wieder durch Tafeln zu belegen,

Die kommunistische Landtagsfraktion stellte am 5. März 1930 folgenden Antrag:

Belebung der Notlage der Erwerbslosen und Arbeitsbeschaffung

„Der Landtag wolle beschließen, die Regierung wird beantragt:

a) 1. Anträge auf Betriebsstilllegungen abzulehnen,

2. Den Maximalarbeitsstag auf sieben Stunden festzulegen, für Frauen und Jugendliche auf sechs Stunden. Die Forderungen von Nebenberufen sind zu erziehen. Bei eintretenden Arbeitsmangel ist — um Entlastungen zu vermeiden — die Arbeitszeit unter Fortzahlung des Lohnes unter die siebenstündige Maximalarbeitszeit herabzusetzen.

3. Für die Wohlfahrtsunterstützungsoptänger einheitliche Mindestfürsorge-Nichtlässe nach der Besoldungsgruppe 12 festzulegen.

4. Alle Unternehmungen, private sowie die des Staates und der Gewerbe zu anstreben, alle öffenen sowie freie werdenden Arbeitsplätze dem zuständigen Arbeitsamt anzumelden. Sämtliche öffenen Arbeitsplätze sind nur durch die Vermittlung des zuständigen Arbeitsamtes zu beziehen. Die Vermittlung der Arbeitssuchenden darf nur in der Reihenfolge der Arbeitslosmeldung der betreff. Berufsart erfolgen.

5. Zuweisung von Hilfslöhne aller Art zu verbieten.

Bei der Reichsregierung davor zu warnen,

b) 1. daß die Erwerbslosenunterstützung unter Ausschluß der Rentenversicherung und Spezialtritten für die gesamte Zeit der Erwerbslosigkeit gezahlt wird;

2. daß die Reichsregierung in den Stat für das Jahr 1930 als Zulässe für die Arbeitslosenhilfe ausreichend für Zwecke der produktiven Erwerbslosenfürsorge, insbesondere für den kommunalen Wohnungsbau 750 Millionen RM einzestellt.

Obwohl dieser Antrag am 5. März 1930 eingeholt wurde, kam er bis heute noch nicht zur Beratung. Der Präsident des Sächsischen Landtages war der „Linien“ SPD-Führer, der um die Koalitionsverhandlungen mit den bürgerlichen Parteien nicht zu hören, diesen Antrag nicht auf die Tagesordnung brachte. Wenn nun Graf einen so plötzlichen „Eifer“ entwölft um die Arbeitersforderungen, so tut, um die Arbeiterschaft mit leeren Wahlversprechen erneut zu betrügen.

Dies müssen die Massen erkennen. Deshalb ist es die Aufgabe der Kommunisten und der Anhänger der RSD, die Belegschaften in den Betrieben und die Erwerbslosen zu einer Kampfseinheit zusammenzuschweißen. Auch den SPD-Arbeitern müssen wir aufzeigen, Welch ein schändliches Spiel mit ihnen getrieben wird durch die gewissenlosen „Linien“ Führer. Die Arbeiter müssen erkennen, der Landtag soll kämpfen. Die Arbeiterschaften müssen durch die gewissenlosen „Linien“ Führer die Arbeiterschaften unter dem Banner des Kommunismus. Die Wahl der Linie 3 ist eine Demonstration für die Kampfbereitschaft der Arbeiterschaft.

Sieht wohl wissen die Hausbesitzer, daß die Kommunisten ihre einzigen Gegner sind. In ihrem laienhaften Organ vom 15. April, der „Gruß und Hausbesitzerzeitung“, schreiben sie:

„Passivität des Bürgertums, historisch geworden und bedingt, ist leider noch immer so groß, daß zwar viel gesprochen, viel gemacht wird, daß aber von da bis zum Entsatz zur eigenen Tat im Angriff

gegen den sozialen oder verdeckten Kommunismus

noch so viele Wenn und Aber zu überwinden sind, daß die entschlossenen Naturen manchmal wirklich den Glasen an das eigene Volk verlieren könnten. Das Bürgertum hat nur die Wahl: Ambò oder Hammer zu sein. Entscheidet es sich für die unbarmherige Rolle des Ambò, so darf es sich nicht wundern, wenn es unter den unbarmerzigen Schlägen des Nazismus und des Kommunismus vernichtet wird...“

Im Kampf gegen den einzigen Vertreter der Mieterinteressen ruft dann die „Gruß und Hausbesitzerzeitung“ eindringlich nach einem Ententeclique, nach der offenen faschistischen Diktatur, in der bestreitigen Erwartung, daß die

Nationalsozialisten alle Forderungen des Hausbesitzers erfüllen

werden. Aus all dem Gesagten ergibt sich für den proletarischen Mieter die Pflicht,

am 22. Juni nur der Linie 3 — Kommunistische Partei —

die Stimme zu geben

und darüber hinaus den außerparlamentarischen Kampf für die Mieterinteressen zu organisieren. Das Beispiel der im Kampf stehenden Mieter des Robert-Strauß-Hof in Chemnitz muß zündend wirken. So wie, dass die Mieter gegen eine sozialdemokratische Verwaltung unter der Führung der Arbeitsgemeinschaft sozialpolitischer Organisationen (AfS) den Kampf führen, müssen in ganz Sachsen die Mieter und deren Organisationen sich der AfS anschließen und müssen ihre Vertreter

zum 1. Reichskongress der AfS am 14. 15. Juni in Dresden entenden, auf dem der Vorsitzende des Reichswohnungsausschusses, Georg Schramm, M. d. A., in einem beladenen Referat zu den Problemen der Wohnungsnutzung und Mieterbewegung Stellung nehmen wird. Dieser Kongress ist ein Kampfkongress, der außerparlamentarische Maßnahmen gegen die soziale Reaktion von großer Tragweite beschließen wird. Daraum dürfen die Mieter auf diesem Kongress nicht fehlen.

Schließt die Kampfseiten, Mietergenossen! Formiert die Klassenfront! Sendet eure Vertreter zum AfS-Kongress und werkt zu jeder Stunde unermüdlich für die Linie jener Partei, die allein eure Interessen vertreibt!

Wählt am 22. Juni Linie 3: RSDP!

Der Wahlkampf muß gut geführt werden!

Die Internationale Arbeiterhilfe hat beschlossen, den mit ihr sympathisierenden Organisationen zur Durchführung des Wahlkampfes ihre Lichtbild- und Filmenrichtungen zur Verfügung zu stellen. Folgende Lichtbildvorträge werden empfohlen:

1. Das soziale Elend in Sachsen
2. Lenin-Liebknecht-Puremburg
3. Deutschland, Deutschland über alles
4. Soll das proletarische Kind verzichten?
5. Die werktätige Frau
6. Deutschlands Jugend — Deutschlands Zukunft?
7. Kapitalistischer Niedergang — Sozialistischer Aufbau?
8. Was ist ein Arbeiterfotograf in Russland?
9. Fürsorge- und Schängniswesen der Sowjetunion
10. Die Kirche in der Kulturkunst
- (Für Freidenkerorganisationen)

Zu Filmaufführungen werden besonders zwei Filme empfohlen, und zwar: 1. „Mutter“ (Nach dem Roman von Maxim Gorki), als Beilin: „100 000 im Streit!“, und 2. „Von der Wolga bis Saksonia“, als Beilin: „Tatjachen“. Belebungen müssen direkt an den Landesvorstand der Internationalen Arbeiterhilfe, Dresden-N., Poppitz 18, gelandet werden, von wo aus auch weitere Auskünfte über etwa entstehende Unfukten erzielt werden.

Internationale Arbeiterhilfe
Dresden-N., Poppitz 18.

Die Freidenker wählen Liste 3

Das ist die Quittung auf den Scheiter der Konföderatiosocialisten!
(Arbeiterkorrespondenz)

Freital. In einer von über 200 Personen am 23. Mai im Sächsischen Volk besuchten Freidenkerversammlung der revolutionären Freidenker sprach an Stelle des verhinderten Genossen Mosolowski der Genossen Reiß. Köln, preußischer Landtagsabgeordneter. Genossen Reiß war Lehrer vor Beruf, wurde aber von der reaktionären Schulleitung gemahngestellt. Er sprach über Kirche, Staat und Kulturschulismus. Im Reich wird jetzt das reaktionäre Reichsschulgesetz vorbereitet. Das Reich räumt der katholischen und evangelischen Kirche immer mehr Rechte ein. Nur Reparaturen der Volkschulen in Preußen hat man kein Geld. 200 Millionen werden dazu benötigt — nur einige Ministerien hemmten man, 1929 gab man im sozialdemokratisch-gemäßigten Preußen 80 Millionen für die Kirche, für Wissenschaft nur 70 Millionen, im Jahre 1930 100 Millionen für die Kirche aus. Sozialdemokraten sind es, die in Preußen den Konföderat zustimmen, darunter 7 Mitglieder des Freidenkerverbands. In Sowjetrussland verlangen die Arbeiter stürmisch, das Schließen von Kirchen. Die Bönen und Käufe führen den Kampf mit den ausländischen Kapitalisten gegen die Sowjetunion. Deshalb die Propaganda gegen die Gottläden. In der Propaganda wurden die Ausführungen des Genossen Reiß unterdrückt. Die Versammlung hat gezeigt, daß die revolutionären Freidenker marxistisch sind. Alle Freidenker genommen und genossen wählen am 22. Juni Kommunisten Liste 3!

SPD-Elternratsmitglied denunziert 10jährige Kinder bei der Polizei

(Arbeiterkorrespondenz)

Breitscheid. Am Dienstag spielten mehrere Jungs in der Salone mit einem kleinen Ball. Spiele für Ballspieler ist leider vorhanden, deshalb benötigen sie eine verschärfte Sozialaufsicht. Bei dem Spiel lief der kleine Ball in den Garten des iranischen SPD-Mannes A., der Elternteil in der Ludwig-Reichert-Schule ist. Erst nahm er den Kindern den Ball weg und als es hinter geworden war, schlich seine Frau zu dem in der Nähe wohnenden Polizisten und erstattete Anzeige. Es A. darin keine Angabe erblieb, den Kindern auf diese Art die Lüg am Spiel zu nehmen? Herr A. wie sagte man früher zu jungen Leuten? Edler sagte: „Den Verrat liebe ich, aber den Beträger hoffe ich.“

Die Einwohnerchaft führt sich

(Arbeiterkorrespondenz)

Bretnig. In einer von 100 Personen, einer für die höchste Bevölkerungsnummer großen Zahl, besuchten öffentlichen Einwohnerversammlung, an der die RPD und der Erwerbslosen ausdrücklich aufgerufen hatten, riefen Genossen Mildensteinen so vorzüglicher Weise über: „Urkunden der Erwerbslosigkeit und was zum Reichs- und Bundesregierung hiergegen!“ Seine Ausführungen konnten auch von den anwesenden bürgerlichen und sozialdemokratischen Gemeinderäten und vom Gewerkschaftsbeamten Mildenstein nicht aufgenommen werden. Mildenstein fuhr schließlich auch ein, daß keine tendenziell Ausführungen dem Schlußwort unseres Genossen nicht tragfähig werden können und erklärte, daß er das Schlußwort anzuhören, wenn er aber gehofft hätte, daß dieser Erklärung und seinem Demonstrationswegzeug recht viele Anhänger folgen würden, so ist er ihm sehr gescheitert. Nur etwa 20 unenorme SPD-Leute folgten seinem Rufe. Die übrigen lauschten beißig den Schilderungen des Genossen Mildenstein und befürworteten damit, daß die kommunistische Partei die einzige ist, die für und selbstmächtig für die Interessen des Proletariats einzutreten. Der Wahlkampf wird zeigen, daß auch die Bretniger Einwohnerchaft auf dem Karten ist. (1289)

Was geht in der Gemeinde Leichtig vor?

(Arbeiterkorrespondenz)

Leichtig. In der Gemeinde Leichtig füllten Gerüchte, wonach der Bürgermeister Otto Linke eine Summe von 2500 RM für Worte, zweitausendfünfhundert RM, unterschlagen haben soll! Außerdem wird sogar von 5000 RM ein Vorwurf hinzugetragen. Unter anderem sollen noch Steuern, wie Mietsteuer und bezahlbare vom Jahre 1928, die ihm von den betreffenden Einwohnern abgeschafft und auch vom Bürgermeister Otto Linke auftaktet sein sollen, nachmalen, wie erzählt wird, eingezogen worden sein. Die Einwohner fordern nun von den Gemeinderäten eine Auflösung über die Gemeinde, und was an ihnen ist! (1287)

Die Kampffront des revolutionären Proletariats verbreitert sich

(Arbeiterkorrespondenz)

Großröhrsdorf. Immer größer wird die Zahl der zu den revolutionären Organisationen Stojenden. In einem am 20. Mai stattgefundenen Lichtbildvortrag der 30 Personen bestätigt war, standen sofort 15 der Anwesenden, darunter 7 Frauen, in die Rote Hilfe ein. Damit waren fast sämtliche Anwesenden Mitglieder. Außerdem wurde in einer Woche die Delegiertenkonferenz um 150 Prozent gesteigert. Für den Frauenkongress wurden 4500 Mark gesammelt. (1289)

Pioniere, mach's nach!

In Rue sammelte ein Pionier bis jetzt auf seine Sammelkarte 25 RPI. Dieses Resultat muß alle Pioniere zu einer regen Sammeltätigkeit anspornen; denn zum Weltkongress müssen wir große Mollen einflussreicher Arbeiterführer mobilisieren.

Preisausschreiben der Arbeiterstimme

Wer kennt am besten die Massenstimmung?

Redaktion und Verlag der „Arbeiterstimme“ veranstalten während des Wahlkampfes ein Preisauftschreiben.

Es ist voraus zu schätzen, wieviel Stimmen die Kommunisten, die Sozialdemokraten und die Nationalsozialisten bei der kommenden Landtagswahl erhalten.

Ausdrücklich erklären wir, daß ein solches Preisauftschreiben nicht dazu dienen soll, parlamentarischen Illusionen Vorschub zu leisten, als ob das Stimmen- und damit das Mandatsergebnis eine Änderung der Klassenverhältnisse herbeiführen könnte. Diese Frage wird nur im äußerparlamentarischen Kampf entschieden. Aber eine Schätzung des voraussichtlichen Wahlergebnisses wird eine Probe abgeben, inwieweit unsere Leser tatsächlich mit den Massen verbunden, also in der Lage sind, die Stimmung der arbeitenden Massen nicht nur im kommunistischen Lager, sondern auch außerhalb unserer Reihen wiederzugeben.

Wir haben darum als

Bedingung für die Beteiligung

eine Reihe von Fragen gestellt, die auf einem Manuskript bis zu 2 Schreibseiten zu beantworten und der Beurteilung des Wahlresultats beizufügen sind. Ohne diesen Bericht kommt eine Beteiligung am Preisauftschreiben nicht in Frage. Alle Einsendungen sind zu richten an

„Redaktion der „Arbeiterstimme“, Dresden,
Güterbahnhofstr. 2“

mit dem Vermerk: „Preisausschreiben“. Der Endtermin für die Berichte ist Sonnabend, 14. Juni.

Bedingungen des Preisausschreibens

Worüber ist zu berichten?

1. Wie beurteilen die Arbeiter die Tätigkeit der kommunistischen Landtagsfraktion?
2. Wie muß das sächsische Proletariat gegen den Faschismus kämpfen?
3. Was sagen die Arbeiter zu der demagogischen Wahlparole der „linken“ SPD-Führer: „Verhindert ein Nazi-Sachsen, indem ihr sozialdemokratisch wählt“?

4. Was sagen die sozialdemokratischen Arbeiter zur Politik der Kommunisten?

5. Wie denken sich die Arbeiter den Kampf gegen die Unternehmeroffensive insbesondere der Metall- und Textilindustrie?

6. Wie beurteilen die Arbeiter die Parole der sozialdemokratischen Bürokratie: „Heraus mit den verheiraten Frauen aus den Betrieben“?

7. Was sagen die Arbeiter zur Erwerbslosenpolitik der SPD?

8. Mit welchen Argumenten bestreiten die Faschisten in der Einzelagitation ihren Wahlkampf?

Über eines dieser gestellten Themen muß berichtet werden. Es kommt darauf an, nicht nur ein persönliches Urteil abzugeben, sondern die Auffassungen der proletarischen Schichten im Betrieb, den Stempelstellen, Massenorganisationen oder Wohngebieten wiederzugeben.

Wer erhält den Preis?

Bei der letzten Landtagswahl am 12. Mai 1929 erhielten die

Kommunisten . . .	345 817 Stimmen
Sozialdemokraten . . .	922 117 Stimmen
Nationalsozialisten . . .	133 792 Stimmen

Es ist zu beurteilen, wieviel Stimmen jede der drei genannten Parteien bei der diesmaligen Wahl auf ihrer Liste vereinigt. Diejenigen, deren Urteil dem tatsächlichen Wahlergebnis am nächsten kommt, werden entsprechend der größeren oder geringeren Differenz einen angemessenen Preis erhalten, wobei bei gleicher Schätzung der eingesandte Bericht über die Massenstimmung bei der Preisverteilung mit berücksichtigt wird.

Die Preise

- | |
|--|
| 1. Preis: 1 Grammophon. |
| 2. „ 1 Radioapparat (2 Röhren). |
| 3. „ 1 Photoapparat, |
| 4.—9. „ Je 1 großer Leninband, |
| 10.—11. „ Je 1 Freihonnen a. 3 Monate, |
| 12.—13. „ Je 1 Freihonnen a. 2 Monate, |
| 14.—20. „ Je 1 Freihonnen a. 1 Monat. |

Die Verteilung der Preise nimmt eine Kommission, bestehend aus 1 Genossen der Redaktion, 1 Genossen der BL und 3 Arbeiterkorrespondenten, vor.

Redaktion und Verlag der „Arbeiterstimme“.

Bönzen gegen revolutionäre Transparente

(Arbeiterkorrespondenz)

Ebersbach. Die Gruppe Spartaki der Arbeiter-Kad und Kraftfahrer-Verbandes „Solidarität“ leierte am Sonntag, 25. Mai, ihr zwanzigstes Sitzungssitz. Hierzu waren man auch die ausgelöschten Arbeitersportler von Ebersbach eingeladen. Derselben waren jedoch zahlreich der Einladung gefolgt und tanzten unter den Klängen der Sowjetmesse zum Stellplatz. Kurz vor Abmarsch des Juges traten einige reformistische Züchter an die ausgelöschten Sportler heran und forderten sie auf, ihre Transparente nicht mitzuschmücken, da es doch beim Demonstrationstag sei, sondern ein Zeugnis, und da wäre es nicht richtig, revolutionäre Propaganda zu machen.

Die oppositionellen Sportler ließen sich aber nicht irre machen, sondern traten aus dem Auto aus. Ein Teil auswärtiger Radfahrer folgten ihm mit an. Mit den aufgerollten Transparenten ging es dann dem Zeltzug der Radfahrer entgegen. Offenkundig haben die Bönen „Arbeitersportler und Solidarität der Revolution“, welche auf den Transparenten standen, den reformistischen Züchtern nichts geschadet.

Alle oppositionellen Sportler müssen die Lehre ziehen und gegen den reformistischen Kurs der Züchter kämpfen und jede Spaltung des Arbeitersportlers verhindern. (1284)

Wählt Delegierte zum Reichstagkongress der Arjo

Eine öffentliche Erwerbslorenversammlung in Chemnitz-West beschloß die Entsendung eines parteilosen Arbeitslosen zum Reichstagkongress, desgleichen wählten die Mietervereine Chemnitz-Gablenz und Chemnitz-Ost Delegierte. In Dresden wurde die Gruppe Proletar des Bundes der Kindertreinen die Entsendung eines Vertreters, desgleichen die Zentrale für die Freie Schule Dresden. Gemeindet wurden weitere Genossen aus dem Bund zur Kleinhaltung der Familie sowie Herren aus Zwickau und Dresden. Es gilt, die wenigen Tage bis zum Reichstagkongress der Arjo zu benutzen, um eine wichtige breite Bewegung gegen die soziale Kasten zu erzielen und in allen Betrieben, Stempelstellen und Massenorganisationen Delegierte zu wählen. Alle Kräfte müssen jetzt auf diese Arbeit konzentriert werden. Der Reichstagkongress muß ein wichtiger Kampftag werden!

Streiks und Lohnbewegungen

Die Verhandlungen der Gewerkschaften für die Metallindustrie der Gebiete Hohenlimburg und Altona sind ergebnislos abgeschlossen worden. Die Unternehmer fordern einen Abbau der Löhne.

Die Abteilung 5 der Grube Vittoria im Saargebiet ist wegen Differenzen mit dem Abteilungsleiter in den Streik getreten.

Bei den Verhandlungen im Nordwesttarif der Metallarbeiter erklärten sich die Christen mit einem Vohnabbau einverstanden. Zur rechtsrheinischen Textilindustrie wurde jetzt ein Montaltarifabschluß gefolgt und für verbindlich erklärt, der einen Vohnabbau bis zu 10 Prozent vorsieht.

SPD und Nazis gegen Reichstreffen

Die Kommunisten haben gefordert, daß in Erfurt die Turnhallen als Massenquartiere für das Reichs-Arbeiter-Sporttreffen freigegeben werden. Die SPD verhinderte das. Nazi-Griff hat freigegeben werden. Die Gruppe Bielefeld der NSDAP verbot für Arbeitersporttreffen die thüringischen Städte ein Verbot für Arbeitersporttreffen erlassen. Die Arbeitersportler werden trotzdem nach Erfurt kommen und aus Quartier jagen.

Alle RPD-Ortsgruppen

werden hiermit aufgefordert, sofort eine Kontrolle der Zeitungspolitiker durchzuführen, da verschiedene Polizeure trog erfolgter Auflösung es nicht für notwendig halten, die fallierten Gelder sofort an den Verlag abzuführen. Der Revisionsbericht muß in dieser Woche an den Verlag gegeben werden.

Verlag der „Arbeiterstimme“.

Verantwortlich für Polizei und Rechtsbehelfen: Ernst Schmitt, v. R. Berlin, für Gefangen- und Strafvollzug: Wilhelm Böhl, Dresden, für Arbeiterschulden: Gustav Ritter, Dresden — Direktor: Wilhelm Böhl, Dresden.

Verantwortlich für Polizei und Rechtsbehelfen: Ernst Schmitt, v. R. Berlin, für Gefangen- und Strafvollzug: Wilhelm Böhl, Dresden, für Arbeiterschulden: Gustav Ritter, Dresden — Direktor: Wilhelm Böhl, Dresden.

Verantwortlich für Polizei und Rechtsbehelfen: Ernst Schmitt, v. R. Berlin, für Gefangen- und Strafvollzug: Wilhelm Böhl, Dresden, für Arbeiterschulden: Gustav Ritter, Dresden — Direktor: Wilhelm Böhl, Dresden.

Verantwortlich für Polizei und Rechtsbehelfen: Ernst Schmitt, v. R. Berlin, für Gefangen- und Strafvollzug: Wilhelm Böhl, Dresden, für Arbeiterschulden: Gustav Ritter, Dresden — Direktor: Wilhelm Böhl, Dresden.

Verantwortlich für Polizei und Rechtsbehelfen: Ernst Schmitt, v. R. Berlin, für Gefangen- und Strafvollzug: Wilhelm Böhl, Dresden, für Arbeiterschulden: Gustav Ritter, Dresden — Direktor: Wilhelm Böhl, Dresden.

Verantwortlich für Polizei und Rechtsbehelfen: Ernst Schmitt, v. R. Berlin, für Gefangen- und Strafvollzug: Wilhelm Böhl, Dresden, für Arbeiterschulden: Gustav Ritter, Dresden — Direktor: Wilhelm Böhl, Dresden.

Verantwortlich für Polizei und Rechtsbehelfen: Ernst Schmitt, v. R. Berlin, für Gefangen- und Strafvollzug: Wilhelm Böhl, Dresden, für Arbeiterschulden: Gustav Ritter, Dresden — Direktor: Wilhelm Böhl, Dresden.

Verantwortlich für Polizei und Rechtsbehelfen: Ernst Schmitt, v. R. Berlin, für Gefangen- und Strafvollzug: Wilhelm Böhl, Dresden, für Arbeiterschulden: Gustav Ritter, Dresden — Direktor: Wilhelm Böhl, Dresden.

Verantwortlich für Polizei und Rechtsbehelfen: Ernst Schmitt, v. R. Berlin, für Gefangen- und Strafvollzug: Wilhelm Böhl, Dresden, für Arbeiterschulden: Gustav Ritter, Dresden — Direktor: Wilhelm Böhl, Dresden.

Verantwortlich für Polizei und Rechtsbehelfen: Ernst Schmitt, v. R. Berlin, für Gefangen- und Strafvollzug: Wilhelm Böhl, Dresden, für Arbeiterschulden: Gustav Ritter, Dresden — Direktor: Wilhelm Böhl, Dresden.

Verantwortlich für Polizei und Rechtsbehelfen: Ernst Schmitt, v. R. Berlin, für Gefangen- und Strafvollzug: Wilhelm Böhl, Dresden, für Arbeiterschulden: Gustav Ritter, Dresden — Direktor: Wilhelm Böhl, Dresden.

Verantwortlich für Polizei und Rechtsbehelfen: Ernst Schmitt, v. R. Berlin, für Gefangen- und Strafvollzug: Wilhelm Böhl, Dresden, für Arbeiterschulden: Gustav Ritter, Dresden — Direktor: Wilhelm Böhl, Dresden.

Verantwortlich für Polizei und Rechtsbehelfen: Ernst Schmitt, v. R. Berlin, für Gefangen- und Strafvollzug: Wilhelm Böhl, Dresden, für Arbeiterschulden: Gustav Ritter, Dresden — Direktor: Wilhelm Böhl, Dresden.

Verantwortlich für Polizei und Rechtsbehelfen: Ernst Schmitt, v. R. Berlin, für Gefangen- und Strafvollzug: Wilhelm Böhl, Dresden, für Arbeiterschulden: Gustav Ritter, Dresden — Direktor: Wilhelm Böhl, Dresden.

Verantwortlich für Polizei und Rechtsbehelfen: Ernst Schmitt, v. R. Berlin, für Gefangen- und Strafvollzug: Wilhelm Böhl, Dresden, für Arbeiterschulden: Gustav Ritter, Dresden — Direktor: Wilhelm B

Leder-Bieblschi, Obermarkt 11
Einfachste, Röcke, Hosenstoffe
Leder und Samt

Friseurgeschäft mit Schuhpflegesalon
Gärtnerstraße 3 Kaufland Schramm

Bärenzwingen Pirna
empfiehlt Ihnen Pfefferminze und Salbeiduftsalz
Salz / Eukalyptus, Salz, Trüffelkaramell
Kaffee / Zitrus / Käse / Käsekäse

Migeno

Milcherzeugnisse

Find überall auch in den Konsumverteilungsstellen, preiswert und in bester Qualität zu haben

Gärtner zubehörarten
Biere
Bierfest am Markt und Rantzaus
Gärtner Markt, Bier Marktstraße 15

Restaurant zur Förde
Leipziger Straße 4 - Ruf 522
H. Spiegel u. Sohn - Dienstagsmutter

Büro, Büro- und alle Arten Büromaterialien
Dessau Schramm, Tiefenstraße 10

Max Gölzl
Selle und Reisekasse
Reisebüro, Reisebürobericht
Ruf 820 Dattelnwerte Ruf 822

Pirna-Copitz
Empfiehlt meinen Lieferungen zu Gebrauch
aller Arten

Otto Hesse, Hauptstraße 18
Bücher, CDs, DVDs, Konserven und
Kartensammlungen

Martin Hennig
Reisebüro, Büroräume
REISE-Weltreisebüro, Fahrzeuge und
Reparaturen - Flugzeugmärsche

Gebr. Große
Spedition
Möbeltransport
Kohlenhandlung

Wieners, Taft, Copig,
Hauptstraße 8
Täglich wertvolle Unterhaltung

Gothaus Erbgericht
Reisebüro der neuen Weltreisebüro
Ruf 820 Erste Welt, Hauptstraße 14

Biergroßhandlung Paul Müller
Hauptstraße 6 - Ruf 622
Bücher fest, Bier und Rantzaus

Schandau

Trinkt Sigl-Mineralwasser!

Arthur Römer
Hauptstraße 148
Konfektion und Textilwaren

Qualitäts-Schuhwaren
Reisebüro, Taschen, Taschen u. portugiesische
Unternehmungen und Reisebüro
Wien, Michel, Hauptstraße 147

Kraftfahrzeuge
Fahrzeuge, Flughafen
Woldemar's Porsche
Reisebüro, mob. Werk- u. Reparaturmechanik
Wien, Anhänger

Ulrichs Stoffe und Wollwaren
Ottos Michael, Wollstraße 17

Groß- und Kolonialwaren
Hans Böck, Wollstraße 26

Otto Schmid, Wollstraße 18
Zucker, Tee und Konserven
Zucker, Tee und Konserven

E. H. Petersen, Linienstraße 253
Leder und alle Artikel für Schuh
reparatur - Schuhwaren

Das Lebensmittelhaus der Arbeiterschaft 48
Emil Müller, Königstraße 26

Reisebüro Arno Demetz, Königstraße 31
empfiehlt sich allen Reisen

Marie Schabel, Königstraße 152
Lebensmittel, Brot, Süßigkeiten

Gebäckwaren - Gebäckwaren - Käsekäse
Max Wielch, Kaufstraße 39

Wöhler, best. guten Wein im Bier- und
Laden, Tapeten im Spezialgeschäft

Richard Hering, Kaufstraße 137

Rathmannsdorf

Rathmannsdorf
Rathmannsdorf, Rathmannsdorf 81a, Ecke
Wohlstraße, Reisebüro, Reisebüro, Reisebüro

Gasthaus Sächsische Schweiz

Tob. Seitz, Böhl, Cäse, Wurstsalat 1
Bereit 617 Universalmeier, Gemüsespezialität
Brot, Butterkäse und Käsebutterkäse,
H. Röder und Küchen

Arthur Zänbler
liefern Kohlen sowie Getreide
aller Arten

Richard Großl
Fleischwaren, Fleisch, Fleisch
Fleisch und Fleischfleisch
Fleisch und Fleischfleisch

Restaurant Waldperle
Döbelnstraße 4 - Ruf 588
St. v. H. Biermeister, Wurstgärtelkabin

Max Rehberg
Bäckerei, Bäckerei, Bäckerei
Bäckerei, Bäckerei, Bäckerei

Hygienische Artikel
Gummilatex, Gummi-Windhose,
Gummi-Schürze

Schuhhaus, Freizeitwelt
Gartenstraße 10

Schuh aus Gewebe
zum Laden
Schuh Uhren, Einzelhandel

Zigarren-Spezialgeschäft
Emil Kübler, Breite Straße 8

Pirna-Copitz

Molkereiprodukte, Lebensmittel
Hans Dötschmann
Villenstraße 28

Brot-, Weiß- und Feinbäckerei
Bruno Böhme, Villenstraße 18

Marieverw. Müller-Nacht Frieda-Domino

Kolonial- u. Grüngüter
Pillnitzer Straße 19

Pirna-Pasta

Teaungott Böhlster
Pirna-Pasta und Blodenthal
empfiehlt besonders Drogen, Bäckerei, Döbeln,
Tee, Käse, Salate, und Leibkäse, Brot, Butterkäse,
Brotkäse, Brotkäse, Brotkäse

Pirna-Jessen

Regels Gaststätte
Pirna-Jessen
Tob. Dr. Klemm, Ruf 400
Bundespostamt, Telefon, Post, Vereins-
zähler, Tages-Schuh- und Kleider

Königstein

DR. Schmid, Bildergalerie
Hermann Hoffmann
Hermann-Herrling-Straße 160

Spezialgeschäft für Zahf., Bierzen,
Bierzen, Bierzen, Bierzen, Bierzen
Hermann-Herrling-Straße 127

Hermann Kühl, Hermann-Herrling-Straße 129

Das Möbelgeschäft der Arbeiterschaft III

Ernst Scherz

Viertelstraße 91

Friedrich Hamm / Ingenieur

Tob. 120, Hauptstraße 63 - Ruf 120
Gießerei, Draht- und Stahlwaren
Schmiedewerkstatt - Metallwaren

Gehriger's Gasthaus

Gaststätte der Gasträte und Bierzen

Gasträte, Gasträte, Gasträte, Gasträte

Gasträte, Gasträte, Gasträte, Gasträte

Reinhard und Lederwaren

Otto Michael, Wollstraße 17

Groß- und Kolonialwaren

Hans Böck, Wollstraße 26

Otto Schmid, Wollstraße 18

Zucker, Tee und Konserven

E. H. Petersen, Linienstraße 253

Leder und alle Artikel für Schuh-

reparatur - Schuhwaren

Das Lebensmittelhaus der Arbeiterschaft 48

Emil Müller, Königstraße 26

Reisebüro Arno Demetz, Königstraße 31

Marie Schabel, Königstraße 152

Lebensmittel, Brot, Süßigkeiten

Gebäckwaren - Gebäckwaren - Käsekäse

Max Wielch, Kaufstraße 39

Wöhler, best. guten Wein im Bier- und

Laden, Tapeten im Spezialgeschäft

Richard Hering, Kaufstraße 137

Rathmannsdorf

Frankreich gewährt Syrien eine „Verfassung“

Paris, 26. Mai. Über die vom Frankreich für Syrien ausgearbeitete „Verfassung“ spreicht die „Humanité“:

Der französische Imperialismus hat jedoch mit großer Rücksicht auf die Gewährung einer Verfassung für Syrien verhandelt. Die bürgerliche Presse nennt diese Tatsache eine „liberale Geste“, ein Ereignis von höchster Bedeutung“ usw., dazu bestimmt, ein Regime der „Autonomie“ für Syrien zu etablieren.

Angesichts des Zusammenbruchs, der die Kolonialbestrebungen der Weltimperialismus bedroht, hat die Regierung Frankreichs Gewicht darauf gelegt, ihre Siedlungen im Nahen Osten zu festigen, indem sie eine Wiedereroberung mit der Bourgeoisie Syriens verlautet und zugleich den Terror gegen die Arbeiter verschärft.

Die Gewährung dieser Verfassung ist übrigens in einer lyrikschönen Art und Weise erfolgt zugleich mit dem Verbots der Volksparade des Libanon, die die Interessen der Arbeiter und der Bauern von ganz Syrien verteidigen sollte, durch den französischen Imperialismus.

Die Verhandlungen, die die Bourgeoisie Syriens mit dem französischen Imperialismus geführt hat, um die Freiheit dieser Verhandlungen — das gegenwärtige Statut — sind ein Maßstab für den Vertrag dieser Bourgeoisie. Seit den ersten Tagen der Belebung durch Frankreich hat sie sich für alle Mängel des französischen Imperialismus mißbrauchen lassen. Sie will nur an jenem Tage zurück, an dem der Vertreter des französischen Imperialismus, der Oberkommissar Poniat, sie einberief (es war dies am 2. April 1928), um eine konstituierende Versammlung zu wählen. Die Massen der Wähler, die über der demagogischen Versprechungen geworben waren, hatte jene Kandidaten gewählt, die sich verpflichteten, für die vollenständige Unabhängigkeit Syriens zu kämpfen.

Im Monat Juni zusammengetreten, kündigte die Versammlung für den Entwurf einer Verfassung, die die republikanische parlamentarische Form mit einem äußerst reaktionären Wahlrecht vor sieht, um die gesetzgebende Gewalt und die Kontrolle der Verwaltung ausschließlich in den Händen der Bourgeoisie zu monopolisieren.

Der Präsident der syrischen Republik sollte das Recht haben, die Versammlung zu verlängern oder aufzulösen. Ein oberster Geschäftsführer sollte damit betraut werden, den Präsidenten der Republik und den Minister im Falle eines Hochverrats zu richten. Anschließend der Annahme dieses Entwurfs schlägt der Oberkommissar Poniat die Abgeordneten spazieren und vertagte die Versammlung um drei Monate.

Inzwischen wurden mit der Bourgeoisie Syriens Verhandlungen hinter den Kulissen geführt, die jetzt die neue Verfassung zuwies gebracht haben. Der Form halber und vor allem um vor den Arbeitern und Bauern Syriens den Umgang des Berates der syrischen Bourgeoisie zu verborgen, hält der französische Imperialismus den Text des alten Verfassungsentwurfs aufrecht; nur wurde daraus all das entfernt, was auch nur die geringste Schwäche der imperialistischen Vorherrschaft bewirkte hätte.

Die syrische Bourgeoisie wird ein wenig mehr als bisher an der Ausbeutung des weitaus größeren Volkes Syriens teilnehmen können. Sie wird ihre Republik und ihren Präsidenten haben, aber, wie es im Statut heißt, keine Bestimmung der vorliegenden Verfassung steht im Gegensatz zu den Verpflichtungen, die Frankreich gegenüber dem Völkerbund auf sich genommen hat, und kann dazu auch nicht im Gegenjahr stehen. Dieser Vorbehalt bezüglich sich im besonderen auf die Artikel über die Aufrechterhaltung der Ordnung, der Sicherheit, der Landesverteidigung und der auswärtigen Beziehungen.

In Valencia wurden mehrere Arbeiter verhaftet, die revolutionäre Flugblätter verteilt.

In Bereich sind eine Parade der militärisch ausgebildeten polnischen Schüljungen und einige faschistische Jugendverbände statt, die in 16 Bataillonen formiert waren.

In Reims sind die Bauarbeiter wieder zur Arbeit zurückgekehrt. Während des Streiks wurden zahlreiche Mitglieder für die revolutionäre Gewerkschaft gewonnen.

Der heldentümper der indischen Massen

Kämpfe in Dacca und Rangoon — Belagerungszustand in Madras

Bombay, 26. Mai. Vor Beginn der Gerichtsverhandlung gegen sieben Personen, die bei dem Polizeiüberfall auf das Hauptquartier des Nationalkongresses verhaftet worden waren, sammelte sich eine gewaltige Menschenmenge vor dem Gerichtsgebäude in Bombay zu einer Protestkundgebung. Nach einem Sturm auf das Gebäude nahm die Polizei 36 Verhaftungen vor.

In Dacca, in der Provinz Bengalen, hielt die Auflösung eines dem Gericht nach von der Polizei schwer verlegten Inders auf der Straße zu großen Kundgebungen und ersten Zusammenstößen mit der Polizei. Mehrere Gebäude wurden niedergebrannt. Die Unruhen dauern noch an. Bis jetzt wurden zwei Personen getötet und viele verletzt.

Die Arbeiter von Rangoon haben ihren Kampf mit Erfolg beendet. Als die Arbeiter eine mächtige Demonstration veranstalteten, wurden sie von Polizei und Streitbrechern gemeinsam angegriffen. Es entwölften sich Straßenkämpfe, in deren Verlauf drei Personen getötet und sechzig verletzt wurden. Der Arbeiterschaft hat sich eine große Erhöhung bemächtigt. Die Lage ist äußerst gespannt. Sämtliche Geschäfte haben geschlossen.

In Karachi nahm die Polizei Hausdurchsuchungen vor. Sofort sammelte sich eine riesige Menschenmenge an, die die Polizisten mit Steinwürzen zu vertreiben suchte. Danach

formierte sich spontan ein Demonstrationszug, der mit revolutionären Aulen durch die Stadt zog.

Für die Stadt Madras haben die Behörden nach erneuten Zusammenstößen den Belagerungszustand verhängt. Auf zwei Monate wurden alle öffentlichen Ansammlungen und Umzüge verboten.

Bei Kämpfen im Dorf Gujarghi bei Madras wurde gestern ein britischer Polizeibeamter getötet.

In Juhulpore veranstalteten die indischen Eisenbahner eine Auseinandersetzung, die der zum Ausdruck kam, daß der fälschlich beendete Streik auf den indischen Hauptbahnhäfen den revolutionären Klassenkampf der indischen Eisenbahner erhöht und gefeiert hat. Unter anderem wurden Puppen, die die verräderischen Gewerkschaftsführer darstellen, mitgetragen und verbrannt.

In Kallutto konnten Fußballspiele zwischen Engländern und Indern infolge des Protestes der Menge nicht abgehalten werden.

Vor dem Salzagger Dhakalana, wo sich neben den 100 Handelswilligen etwa 3000 Menschen versammelt hatten, gab die Polizei eine Menge Salven ab, durch die mehr als 60 Personen verletzt wurden. Hunderte Personen wurden festgenommen.

In Uadi verhaftete die Polizei den früheren Präsidenten des Nationalkongresses Patel, den Nachfolger Gandhis.

Demonstration gegen englische Geschwader in Schweden

Solidaritätskundgebung für die indische Revolution

Kopenhagen, 26. Mai. In Malmö veranstalteten dänische und schwedische Arbeiter einen Protestmarsch gegen das dort ankommende englische Geschwader. Sie trugen zahlreiche Schilder gegen den englischen Imperialismus und gegen Macdonald, den Führer der indischen Revolution.

Die Polizei sperrte alle Zugänge zum Hafen ab. Als die Manifestanten ihr Ziel auf einem Umweg erreichten, gingen die Polizisten mit blauer Waffe vor.

Kampfaufmarsch des Pariser Proletariats

Wichtige Gedächtnisse der Pariser Kommune

Paris, 26. Mai. Gestern beging die Pariser Arbeiterschaft der Pariser Kommune von 1871. Zehntausende strömten auf dem Friedhof Pere Lachaise zusammen. Trotz beständigen Regens marschierten die gewaltigen Kolonnen drei Stunden lang an der Mauer der Toten vorbei. Neben den Partei-Parteien hatten die Führer der Kommunistischen Partei Frankreichs und der Revolutionskommunisten Gewerkschaften, sowie die von kurzem erst bestreiten politischen Freigesang an der Totenmauer Aufstellung genommen. Immer wieder erinnert Hochruf auf die Sowjetunion, die verwirkt hat, was den heldenhaften Kommunenkämpfern vorwievte, und auf die kommunistische Partei als Organisator der Weltrevolution.

Die Polizei hatte das Milizien von toten Fahnen verboten. Ein riesenhafte Polizeiaufgabe, die durch den Polizei-Präsidenten persönlich geleitet wurde, belagerte den ganzen Stadtteil. Den Versuch der bewaffneten Banden, die Demonstranten durch Beschlagnahme von Fahnen und Transparenten zu provozieren, lehnte die Arbeiter fränzigen Widerstand entgegen. Mehrere Polizeibeamte wurden verletzt. Die Zahl der Festgestellten beträgt 150, davon 76 in Haft behalten wurden. Darunter befinden sich eine ganze Reihe indochinesischer Arbeiter und Studenten, die Flugblätter gegen das Werk des französischen Imperialismus in China verteilt hatten.

Am Nachmittag veranstalteten die in Paris lebenden republikanischen Indochinen eine Protestdemonstration, die die Freilassung ihrer verhafteten Kameraden forderte.

Es lebe Sowjet-China!

Das Europäische Bauernkomitee grüßt den 1. chinesischen Bauernkongress

Das Europäische Bauernkomitee hat folgende Begrüßungsadresse an den 1. chinesischen Sowjetkongress, der am 20. Mai zusammentritt, gerichtet:

„Brüder! Bauern und Arbeiter der chinesischen Sowjetgebiete! Begleitet von Eurem herzlichen Siegeszug gegen Eure innen- und ausländischen Feinde! Sendet mir revolutionären Bauern Europas Eure brüderliche Grüße. Dem Beispiel unserer russischen Brüder folgend, habt Ihr in Jahrtausendem, opferreichen Kampf den mit Eurem Blut gebürgten Boden und die Häfen den Ausbeutern entrissen und in die eigene Hand genommen. Die Herrschaft der Großgrundbesitzer, Ban's und Industriekapital, der von den Imperialisten bestochenen Generäle, habt Ihr niedergeschlagen und die Arbeiter- und Bauernmacht errichtet.“

Euer Erfolg ist ein gewaltiger Schritt vorwärts zur Befreiung des arbeitenden Volkes der ganzen Welt vom mörderischen Kapitalismus und Imperialismus, er ist uns ein leuchtendes Modell in unserem Befreiungskampf.“

Möge Euer 1. Sowjetkongress am 20. Mai durch die Bildung einer Zentralregierung der Sowjets, durch Zusammenfassung und Ausbau Eurer heldenhaften Roten Armee, durch breiteste Erfaltung der Maieninitiative zum wirtschaftlichen Aufbau nicht nur Eure Macht in den jungen Sowjetprovinzen festigen und sichern, sondern den Siegeszug der Sowjets in ganz China beschleunigen!“

Es lebe das Bündnis der Arbeiter und Bauern!
Es lebe die Rote Bauern- und Arbeiterarmee!
Es lebe Sowjetchina!

Europäisches Bauernkomitee.“

Prag, 24. Mai. In Prag kam es zu einer Demonstration der Arbeitslosen. Die erstickten Arbeiter hämmerten ein Lebensmittelgeschäft, zertrümmerten die Scheiben der Schaufenster und verteilten die Lebensmittel untereinander.

„Wenn die Mollen nicht wollen“, meint Langenheid, mit dem ich darüber spreche, dann muß alle Standort nichts. Dann ist es eben noch nicht so weit!“

Langenheid hat Frau und Kinder in Leipzig. Sädet jeden Sonntag hin, kommt Montags wieder. Er drückt sich vor seiner propagandistischen Arbeit, aber er erledigt alles für sich. Er ist ein fleißiger, zuverlässiger Werkzeugdrücker, vom Meister als erkrankte Kranz geschlagen. Fast stupide sieht er aus, so auf den ersten Blick. Sein grauhaariger Engelsgesichter schmal ist wie ein primitiver Bauernkopf.

„Ich geh zu ihm, begrüße ihn. Auf seiner Bank liegt seine Briefkette, in ihr ein Bild, eine Frau; sie hat einen Jungen und ein Mädchen an der Hand, lädt wehmütig, und die Kinder machen wichtige Gesichter.“

„Ist wohl deine Frau?“
„Ja“, wie aus dem verborgenen Mund seiner behaarten Brust kommt das.

„Ich weiß nicht, ob ich mich täusche, aber alles, was Langenheid tut, wie er sich bewegt, wie er darauf bedacht ist, die Arbeit mit äußerster Exaktheit auszuführen, wie er schwört, ob die zehn Pfennig Nutzen den Einsatz lohnen, sich nicht verraten, preisgeben will, für nichts: das alles erscheint mir so klar, fließt zusammen zu einem Ganzen, einem wohlgedachten System.“

★
„In Herrn Horn bitte!“

Die Lohnscheiderin steht vor uns, geht dann, ohne Antwort abzuwarten, mit derselben Aufforderung von Bank zu Bank. Sie folgen bereits, gehen zur Meisterbude hin.

„Was ist los?“ fragt ihr Krüger.

„Das Baterland braucht Geld! Kannst einen Wochenlohn opfern — für Kriegsanleihe.“

Brunner geht sofort, Langenheid folgt langsam, als ginge er zur Toilette. Wir gehen hinterher. Eine ganze Reihe ist angetreten. Die meisten zeichnen. Der Meister sitzt dahinter und erklärt pflichtgemäß, daß die Löhne von der Betriebsleitung zugesetzt werden müssen. Brunner kommt an die Reihe und zieht. Eine Arbeiterin sagt: „Hab ja selbst nichts!“ Sie bleibt unentschlossen stehen, bis Meister Horn sie bestreift und sagt: „Ja gut!“

Der Meister sieht auf Langenheid, der jetzt an der Reihe ist.
(Fortsetzung folgt)



64. Fortsetzung.

Verzweiflung macht sich in den Gesichtern der Geheimsen. Sie wollen umdrehen, da ist ihnen schon der Rückzug durch den Tunnel abgeschnitten. Man reißt ihnen die Rückfäden vom Körper. Sie klammern sich an ihren Kartoffeln fest.

„Loh los, das versuchst!“ brüllt ein Uniformierter, und stößt das Weib mit dem Kolben vor die Brust, daß sie rüdigts hinkniet. Dan nimmt er den Rucksack und wirft ihn auf den Haufen. Eine alte Mutter klammert sich fest an ihren Sack und jammert: „Gäbt mir doch die paar Kartoffeln für meine Kinder!“

Man hört sie hersehnen und wirft ihren Rucksack auf den Haufen. „Euch werden wir schon kriegen, ihr Bande!“ hört ich den Vaterlandsverteidiger brüllen.

In der Mitte roteilt sich die Menge zusammen. Meist Frauen, aber auch Kinder. Vierzigfachelte Hände fassen die gesäuberten Kolben, bettelnd herzerweidend. Kinder schreien.

Es gibt kein Erbarmen. Der Haufen wird auseinandergerissen. Eine Frau taumelt wie betäubt auf eine Bank, ihre Arme führen gar keinen Halt mehr. Sie fällt steif am Geländer entlang, mit dem Kopf auf die Lehne und aufs Pfosten. Wir paden sie und schleppen sie in den Wagen.

Die Schlacht ist beendet.

Die Sieger stehen, das scharf geladene Gewehr bei Fuß, um ihre Beute herum. Der Herr Wachmeister verkündet: „Wer seine Reklamationen hat, kann sich auf der Bahnhofswache melden!“

Der Zug fährt ab. Sie schlehen mit leeren Händen heim, ausgehungert, müde, durchnäht, verprügelt, ohne Rucksack und ohne den Wochenlohn, den mancher geopfert haben mag, weil ihm der „Fieberant“ die Sachen nicht ins Haus bringt. Reden erholt sich eine Frau langsam aus der Erstarrung.

Der Roman von Adam Charrer
„Vaterländische Gesellen“
gehört in die Bücherei jedes Arbeiters
Das Buch ist in jeder Buchhandlung erhältlich
Gebunden 5,- Mark, Kart. 3,50 Mark

Günstige Einkaufsquellen für Arbeiter, Angestellte und Beamte in Dresden

Dresden-A.

Schuh-Oestreich

DAS BILLIGE SCHUHHAUS DRESDENS



6%

Dresden, Annenstr. 39
Frauenstr. 3
Wettinerstr. 18
Breitestr. 10Pierna, Schlossgasse 1
Freiberg, Körngasse 5
Beuthen, Lauengraben 14
Zittau, Rathausplatz 2

6%

Hausfrauenverlangt in Geschäften aller Branchen
nur die Rabattmarke des
Allgemeinen Rabatt-Sparvereins
Groß-Dresden (E.V.)
Vollgeklebte Bücher werden jederzeit eingetauscht**Adler und Orga**

find Schreibmaschinen für jeden Gebrauch

Einkehrstelle im Südviertel

Balke Max, Ostbahnhofstraße 8

Photo-Schöpfeldt
Amalienstraße 10**Offenbacher Lederwaren**
Amalienstraße 25
Klaunstraße 13**Oscar Ziegenbalg**
Kalle-RösterlAnnenstraße, Ecke Sternplatz,
Zweiggeschäft: Alsenstraße 25
Kötzenbergsdorf, Bahnhofstraße 11
Das Haus der Bill. VölkshäfenStrümpfe, Trikotagen, Wäsche
Nähartikel**Margarete Petrich**
Uhlandstraße 19**Musikinstrumente A. Lorenz**
Zubehör und Reparatur
Lützowstraße 6
Telefon 10129**Auf Kredit**
Möbel / Wäsche / Heiz- und Damenkondition / Schuhwaren / Federbetten**A.Schnaps**
Gr. Brüdergasse 16, I**Mk. 500 Belohnung Garantiechein**
Für alle von mir gekauften Spezialitäten
wie z.B. Butterkäse, Milch, Butter, Eier, Käse,
teigiges Mehl, Margarine, Speckfleisch, Butterfleisch,
etc., etc. bis in den Hause, jederzeit wieder
bestellt werden kann, sofern, da die Weine
den entsprechenden Brief aus Speise, über Jahren
durchaus noch frisch und lecker seien. Nur sehr
gerne und auf Wiederholung verzichten, um
die Weine nicht zu verlieren. 34 Jahre bis
oben genanntes Belohnung, der mit dem
Belohnung steht.**Soler-Wein-Großhandlung**
Wettinerstraße 45**MÖBEL** Komplett-Einrichtungen,
Büro-Einrichtungen — 24 Monatsrate
OTTO FETZ vom S. Gottschall & Co. m.b.H.
Gruner Str. 2 Freiberger Str. 4**Schuh-Oestreich**

DAS BILLIGE SCHUHHAUS DRESDENS

Cigaren von Willi Beutner

Kaufst bei mir!

sind viel besser und
bedeutend billiger!Dresden, Annenstr. 39
Frauenstr. 3
Wettinerstr. 18
Breitestr. 10Pierna, Schlossgasse 1
Freiberg, Körngasse 5
Beuthen, Lauengraben 14
Zittau, Rathausplatz 2

6%

6%

Dresden-A.

Die kleine Bohne „C“

Vom Hause Klemm „Kaffee“

Der vollständliche Kaffee

Man verlangt nur Originalpackung und weise jede andere Packung

als Täuschung zurück

Webergasse 39

Emil Gemeinhardt
Webergasse 8Lebensmittel, Nudeln, Maffareni,
Hant, Kaffee,
6 Prozent Rabatt

Tat

ca. 900

Geschäfte

Trotz bestehender Hu- und Kurzarbeit fordern abbau. Sie wurden zu Rücksichtnahme aller jüdischen Bevölkerung durch den Zentralkomitee. Auch heute um die Gegenwehr der

Die revolutionäre auf sich nicht zu verlosen. In allen Betrieben und Unternehmungen sind zu möglichen zu beschließen. Es möglich sein, den zurückzuschlagen.

Die Landtagswahl aller Arbeitnehmer werden.

Datum: Genossen: munistische Partei wählt am 22. 7.

Reformistisch selbst

Ein „Wuh“! Rücksicht. Die das Wahl eines erklärte, dass er und das die Männer gewählt traurig waren. Erst wurde mitglied Schmetterling mit lebhaft Begeisterung statt nahm Ein Roll Verhalten des Wahl in einer von der Betriebe Zusammenkunft sollte ihm, dass funktionelle Sessel geben und aufheit für seine der Betriebsrundfunk und

Ein toller Ruhm steht seinen Freunden auf der Karte. Nur ein so allen den Herren den ausgleich, 20 Prozent

Zur L Ges

Um fahrt in der lung, sonn im die Kampft es da dag, wied wied Berl eine erfl

Se
Z
ei
t

Erbitterte Straßenschlacht in Rangoon

Polizeigefängnis gestürmt und niedergebrannt — Belagerungszustand verhängt — Bisher 40 Tote und 700 Verletzte — Blutige Zusammenstöße in Bamban — Peschawar von Partisanenstruppen eingeschlossen

Rangoon, 27. Mai. Die Erregung der Massen in Rangoon ist nach den heftigen blutigen Straßenschlachten, bei denen 26 Arbeiter von der Polizei getötet, 276 schwer verletzt und 400 leicht verletzt wurden, auf höchste gestiegen.

Heute morgen brachen im Zusammenhang mit Massenverhaftungen von neuen schweren Straßenschlachten aus. Die erbitterte Menge stürmte ein Polizeigefängnis, bestreite die Verhafteten und brachte das Gebäude nieder. Die Straßenschlachten nahmen im Laufe des Vormittags immer erbittertere Formen an. Nach den bisher vorliegenden Meldungen wurden weitere 21 Personen von den Maschinengewehren der Polizei getötet, so dass bisher die amtliche Zahl der Toten der letzten zwei Tage auf 48 gestiegen ist.

Inzwischen wurde der Belagerungszustand verhängt. Ansammlungen von mehr als 5 Personen in den Straßen sind verboten. Militär wurde eingelebt. Polizei und Truppen haben durch einen Erlass der obersten Militärbehörde Befehl erhalten, in jedem Fall sofort zu schießen.

Alle Betriebe liegen still. Der Schlossereibetrieb wurde eingestellt. Die Post- und Telefonarbeiter sind erneut in den Streik getreten.

Zu der Nähe von Rangoon wurde die Polizeistation von Dongri von Aufständischen gestürmt und niedergebrannt.

Straßenschlacht im Bamban-Mohammedaner-Viertel

Rangoon, 27. Mai. Im Bamban-Mohammedaner-Viertel Bazar kam es heute früh erneut zu schweren Straßenschlachten. Etwa 8000 Mohammedaner stürmten bei der Verfolgung eines Polizisten, der einen Mohammedaner erschossen hatte, eine Polizeistation. Nach erbittertem Kampf gelang es der Polizei, die Station wieder zu besetzen. Sie verbarrikadierte sich in dem Gebäude und eröffnete auf die Menge ein wildes Maschinengewehrsalvo. Nach den bei uns vorliegenden Meldungen wurden 23 Personen schwer verletzt. Die Zahl der Toten und Verletzten des gestrigen Tages ist auf sie bzw. 48 gestiegen. Unter den Verletzten befinden sich drei von Steinwürfen getroffene Polizioten und elf Polizisten. Die Kämpfe dauern noch an. Ein in der Calcutta-Kaserne liegendes englisches Infanterieregiment wurde zur Unterdrückung der Unruhen alarmiert.

Neben dem ganzen Distrikt Bamban wurde der Belagerungszustand verhängt.

2800 Verhaftungen

... weil Mussolini „in Ruhe“ Kriegsreden halten will

Mailand, 26. Mai. Als Vorbereitung der Ankunft des „Duce“ in Mailand wurden in der Stadt und der Provinz 2800 Verhaftungen von Arbeitern vorgenommen.

Mussolini erklärte in einer Ansprache, dass keine Italienerinnen Reden in Florenz und Piemont möglicherweise beweisen könnten. Sie hätten den Frieden gehabt, zu verhindern, dass das italienische Volk sich durch das Modern der Kameraden, die in Wirklichkeit Wölfe sind, einschlafen lasse, um dann plötzlich morgen mit mehr oder weniger tragischem Ausgang aufgewacht zu werden.

Die Moskauer Kinderorganisation der „Pioniere“ trifft die Vorbereitungen für ein großes Sommerlager. 70000 Pioniere und Schüler werden in diesem Sommer außerhalb von Moskau einige Monate im Freien ihrem Unterricht erhalten.



65. Fortsetzung.

„Ich lehne ab!“ sagt Langenscheid, dreht sich um und geht. Als Horn dann noch Krüger sieht, der höhnisch lacht, winskt er rüsch ab.

„Ich lehne ebenfalls ab und folge den beiden.“

„Dämliche Schweine“, sagt Krüger während der Frühstückspause, „können vor Hunger nicht aus den Augen lassen und opfern trotzdem ihre hauer verdienten Pfennige, damit das Gemeyel frischfröhlich weitergeht. Aber mancher möchte dadurch noch einen Blumentopf gewinnen.“

Er jagt das mit einem deutlichen Stich auf Brunner. „Wegen der paar Krüppen die Finger verbrennen, fällt mir nicht ein“, gibt der giftig zurück. „Ich habe meinen Großen Zulage zugesagt. In einer Woche hab ich das raus, merk das gar nicht.“

Langenscheid guckt über seine Kaffeepulle fort, er trinkt gerade, stellt sie dann hin und sagt: „Die wissen das oben schon, was sie machen. Auf die Pfennige kommt es ihnen gar nicht an, sondern auf die Gewinnung. Sie gucken sich auch nicht die an, die zeichnen, sondern die, die nicht zeichnen. Die jetzt noch zeichnen, sind der große Haufen Dreck. Der quatscht noch nicht einmal, wenn man drauf herumtrampelt.“

Langenscheid knüllt dann sein Butterbrotpapier zusammen und geht schlenkernd an seine Bank. Brunner ist tot wie ein Krebs. Krüger grinst.

XXIII.

Langenscheid wird seiner Frau bestimmt sagen, dass er seine Kriegsanfälle gezeichnet hat und dass man ihn nun näher beobachten wird.

Auch ich muss mit Sophie darüber reden.

Ich komme aber nicht dazu. In der Stube sitzt ein Soldat

Die Ironie der Geschichte bringt es mit sich, dass jetzt im demelben Augenblick, in dem Macdonalds Indienminister im englischen Parlament beruhigend verkündet, doch die Mohammedaner neu zur militärischen Herrschaft stehen, im Bombarde Mohammedanerviertel blutige Straßenschlacht tobten.

Panzerwagen in Dacca

Bombay, 27. Mai. In Dacca kam es gestern Abend wieder zu schweren Zusammenstößen. Mehrere Polizeistationen wurden von der Menge gestürmt und in Brand gesetzt. Die Mohammedaner traten zur militärischen Herrschaft stehen, im Bombarde Mohammedanerviertel blutige Straßenschlacht tobten.

Heute morgen brachen im Zusammenhang mit Massenverhaftungen von neuen schweren Straßenschlachten aus. Die erbitterte Menge stürmte ein Polizeigefängnis, bestreite die Verhafteten und brachte das Gebäude nieder. Die Straßenschlacht nahmen im Laufe des Vormittags immer erbittertere Formen an. Nach den bisher vorliegenden Meldungen wurden weitere 21 Personen von den Maschinengewehren der Polizei getötet, so dass bisher die amtliche Zahl der Toten der letzten zwei Tage auf 48 gestiegen ist.

Inzwischen wurde der Belagerungszustand verhängt. Ansammlungen von mehr als 5 Personen in den Straßen sind verboten. Militär wurde eingelebt. Polizei und Truppen haben durch einen Erlass der obersten Militärbehörde Befehl erhalten, in jedem Fall sofort zu schießen.

Alle Betriebe liegen still. Der Schlossereibetrieb wurde eingestellt. Die Post- und Telefonarbeiter sind erneut in den Streik getreten.

Zu der Nähe von Rangoon wurde die Polizeistation von Dongri von Aufständischen gestürmt und niedergebrannt.

Partisanenkrieg im Nordwesten

Peishawar von Aufständischen umkreist

Englische Flugzeuge bombardieren die Dörfer

Bombay, 27. Mai. Viele Meldungen aus Indien sind Truppen der Niedrigen in einer Stärke von 4000 Mann unter dem Kommando von Pan Schah Gul, des Sohnes des Hadji des Stammes Turangai vom Norden her gegen Pe-

shawar vorgedrungen. Andere Gruppen in der Nähe von mehreren tausend Mann rücken von Westen her auf das Dorf Dihmarud, 20 Kilometer westlich von Peishawar, vor. Pan Schah Gul hat Peishawar (den heiligen Krieg) erklärt. Pan Kubul, Gerüchte haben die Maliks die Gebiete von Thal, Kannu und Rana eingenommen.

Die Lage in den nordwestlichen Provinzen Indiens beeindruckt die britischen Behörden immer mehr. Die Aufständischen, mit dem Häupter des Stammes Turangai, Hadji, an der Spitze, nehmen weiter besetzte Stellungen in den Bergen, 30 Meilen von Peishawar, ein und deuten nicht an den Rückzug. Die Regierung Hadjia, das Ultimatum des britischen Oberbefehls zu befolgen, vernichtet in den gesamten Grenzprovinzen das „Anarchie“ Großbritanniens völlig.

Jeden Morgen und Abend veranstalten britische Flugzeuge Demonstrationen über dem Hauptquartier des Hadji in Ghazni sowie über Befestigungen des Dorfes Matia Muthai Khol, wo die Streitkräfte des Sohnes des Hadji, Pan Schah Gul, festgehalten sind.

Kreisvolle und Rothänden (bäuerliche Partisanentruppen) bewachen Hadji-Sohn und stellen den Ort Lebensmittel zu. Die britischen Flugzeuge werden von den Aufständischen beschossen. Die Rothänden führen fort, an den Hügeln Swat und Kabul zu operieren, die Telegraphenleitungen zu durchschneiden usw.

60 Sowjetbezirke in Kiangsi

Der Kampf der Bäuerinnen in der Roten Armee — Die Heldin Li-Tschin-Lin

Peking, 26. Mai. Die Roten Armeen rücken in Südchina vor. Sie erobernten in den letzten Tagen mehrere neue Bezirke in der Provinz Kiangsi. Gleichzeitig macht in den Städten die kommunistische Bewegung.

Von 80 Bezirken der Provinz Kiangsi befinden sich 60 in den Händen der roten Truppen. Die Schongauer und Peiping Bürgerliche Presse stimmt ob des revolutionären Aufstandes der Bauernbewegung, die immer mehr auch auf Nordchina übergeht, ein mit kühlig untermisches Aufsehen an.

Aus den Bezirken, in denen die Bauernbewegung ihrerseits Körnertheite macht, hat eine Massenflucht von Großgrundbesitzern und Kapitalisten eingesetzt. Auf dem Territorium der Sowjetgebiete werden beladene rote Schubkarren und eine neue Finanzverwaltung eingerichtet.

★

Shanghai, 27. Mai. Aus Swatay wird gemeldet, dass die Zahl der Bäuerinnen, die in der chinesischen Roten Armee kämpfen, sehr groß ist und handig macht. Sie verteilen in den Dörfern Agitationsschriften, bereiten das Essen vor und führen Propaganda unter den Arbeitern und Bürgern.

Die Bäuerin Li-Tschin-Lin, die zur Aufständischen-Armee gehörte und eine aktive Propagandaschrift unter den Arbeitern und Familienmitgliedern gestrichen hatte, wurde von den reaktionären Schlossern gefangen genommen. Als angebliches Mitglied eines Komitees der Kommunistischen Partei wurde sie ohne Gerichtsverhandlung geklopft.

„Sie verwalten das Land gut“

Changsha, 27. Mai. Die Zeitung „North China News“ veröffentlicht eine Korrespondenz aus Nantchang, in der ein Millionär, der bei den roten Truppen in Gefangenschaft war, seine Erfahrungen schildert. Er schreibt unter anderem:

und wartet auf mich. Als er mich sieht, steht er auf und streift mir die Hand entgegen. „Tag Han!“

Ich lache mich zu entstellen. Seine Stimme klingt mit person, die halbnahe, die große Halle um sie beim Kochen? — Walter!

„Hast auch hier im Deutschland? Urlaub? Heimaturlaub?“

„So ähnlich“, sagt Walter. Ich muß mich erst an ihn gewöhnen. Er ist ganz verändert, sein harter Schnurrbart ist weg. „Hast Schweine gehabt, Hans?“

„Hört, wer weiß, wie lange es dauert, und dann — es ist auch hier genug Krieg.“

Sophie bricht ein bisschen Tee auf und lehnt sich dann zu uns.

„Was du schon lange hier?“

Walter lacht vielgelang — und schwiegt.

„Das hätte das ausgehen können.“ Ich lehne unter seinem rechten Auge eine noch frische Narbe.

„Das war nicht schlimm“, sagt Walter, „wenn es schlimm gewesen wäre, wäre ich nicht hier, die bleiben meist alle liegen.“

„Geht wohl fürchterlich hier, draußen!“

„Da könnt ihr euch gar keinen Begriff machen. Die Menschen glauben das ja gar nicht, sonst könnte es nicht so ruhig bleiben.“

„Sie meinen alle, das bald Frieden wird!“ sagt Sophie.

„In der einen Hand die Wehrtsche, in der anderen die Friedenspalme, das steht so recht nach Frieden aus. Aber wenn die uns einmal die Rechnung präsentieren, werden wir Staunen.“

Walter fährt dann wie erstaunt fort: „Vorigen Sommer war ich in Maubeuge. Wir bewachten die großen Industrieanlagen. Mächtige Kesselanlagen, moderne Industrie. Was haben die Deutschen mit den Maschinen gemacht? Alles wurde vernichtet, zertrümmer, alles aus den Fundamenten geschossen. Die Gasse konnte einem überlaufen, wenn man das mit ansehen müsste. An einem langen Teil war eine Riesenfuge aus Eisen befestigt. Diese Fuge wurde an einem großen Maschinenteile hochgesogen, und dann sauste sie nieder auf die Trümmer gingen.“

Wochenlang habe ich das mit angesehen. Ein älterer Herr, der Bescheid wußte, ging immer in dem Trümmerhaufen umher, nutzte Auskunfts geben. Ich habe ihn heute noch in seiner fallenden Verachtung. Er hat anscheinend einmal die Betriebe geleitet, fahrt nun die sinnlose Vernichtung. Nur die Lokomotiven und Motoren wurden unbeschädigt fortgeschafft. So sucht man dort alles zu vernichten.“

Die gefangen genommenen Russen, die die verkrüppelten Schwestern verladen mussten, waren schon halb verhungert. Trotzdem hat man sie mit Zuführungen zur Arbeit angestrichen. Schöne Brieven vorbereitungen. Ha-ha-ha-ha!“

Walter lacht blechern und sieht über die Stube hin. Er hätte ebenso gut sagen können: „Doch ihr den Hahn dieser Dienstpost nicht merkt, darüber überhaupt noch diskutiert.“

„Die werden eine schöne Rechnung aufzumachen!“ betont er spöttisch noch einmal — „und bald, früher als mancher denkt!“

„Ja“, sägt Walter fort, „es ist aus.“

„Ich bin ein alter alter Soldat“, erzählt er weiter, als wollte er sich eine Last vom Herzen reden, — „aber auch wenn ich das nicht wäre, ich habe nie Freiheit gefehlt. Es widerstrebt meiner Natur, anderen etwas vorzumachen. Wenn diese Lust war, richten sie sich alle nach mir, die ganze Körperschaft. Ich hätte die Kerls gar nicht entlädt können. Überzulaufen, oder auszuladen, sie im Stich zu lassen: nein. — Der Gedanke schenkt mir unerträglich.“

Der gelunde Mensch krümpt sich, sich lebhaft zu verkrüppeln, weil das gegen alle Natürlichkeit ist. Ein gelunder und aktiver Kerl krepiert lieber, weil er sich sonst auch innerlich verkrüppeln möchte. Aber auch das schaffen sie fort, haben sie auch bei mit geschafft, das ist das Schlimmste. Die nicht zerlegt werden, werden innerlich gelöscht. Wie Disziplin, auch alle natürlich vernichten, innerlich vernichten, ist kein Widerstand mehr möglich. Es steht sich nur, wie lange es dauert, bis sie auch das noch gründlich besorgt haben.“

Das Klingt alles wie eine Beichte. Sophie steht leuchtend auf, giebt noch Tee ein. Dann öffnet sie das Fenster, um den Raum abzuleeren, sieht mich an, wohl weil ich schwiege, und sagt: „Genosse Walter kann doch hier schlafen? Er ist nicht böse.“

„Selbstverständlich. Er schlaf auf dem Sofa.“

Walter schaut zu Boden, mag wohl nicht viel Weinen davon möchten, doch er sich freut, und fragt: „Habt ihr hier vor der Riesenexplosion gehört im Fort Douaumont, Anfang Mai dieses Jahres? Zwei Regimenter brandenburgische Truppen waren darin begraben.“ Und ehe mir Antwort geben, fährt er fort:

(Fortsetzung folgt.)

Leder aus Jägergrün Linoleum



Linoleum jeder Art, besonders aber Inlaid-Linoleum, kann man am besten beurteilen, wenn es auf einem großen Raum ausgebreitet wird. Bei uns steht Ihnen eine Auflagefläche von nicht weniger als 50 qm zur Verfügung, um die Schönheit der modernen Künstlermuster auf sich wirken zu lassen

Linoleum-Läufer, bedr., 123 cm breit, ca. 3,3 mm qm	6,70
67 br. M 5,65, 90 br. M 4,60,	
67 br. M 3,45, 60 hr. M 2,80	
Linoleum-Teppiche klein, Fehlern, II. Wahl, mit kleinen, unbedeutenden Fehlern, ohne Muster, ca. 300/350 Gr. 300/400 60,00	49,00
Linoleum-Inlaid, Teppiche, herl. Mustern, ausrang., ohne Fehler, 200/300 48,-	48,-
Linoleum, Inlaid, 200 cm breit, herl. Muster, ausrang., ohne Fehler, 200/300 5,-	5,-
Linoleum, Inlaid, herl. Künstlermuster, ausrangiert, 200 cm breit, ca. 3,3 mm qm 8,15,-	7,75
Tisch-Linoleum, Fabrik, Reste, blau Grün, in vielen Mustern, im Rest qm 4,-	4,-
Linoleum-Teppiche, bedr., versch. Must., 110 cm breit 3,70, 67 cm breit 2,-	2,-
Linoleum-Teppiche, bedr., versch. Must., 110 cm breit 3,70, 67 cm breit 2,-	2,-
Linoleum, 200, 250 und 300 cm breit, bedruckt, in Perser-, modernen und Blumenmustern... qm M 5,50,-	4,80
Linoleum, 200, 250 und 300 cm breit, bedruckt, in Perser-, modernen und Blumenmustern... qm M 5,50,-	4,80

Linoleum, 133 cm breit, ca. 3,4 mm qm	6,70
67 br. M 9,10, 110 cm breit 6,15, 67 cm breit 4,-	
Linoleum, Inlaid, 200 cm breit, herl. Perser u. mod. Muster..., qm M 9,65,-	9,65,-
ca. 2 mm stark, qm M 9,65,-	9,65,-
Linoleum, 200, 250 und 300 cm breit, bedruckt, in Perser-, modernen und Blumenmustern... qm M 3,50,-	3,50,-
Linoleum, 200, 250 und 300 cm breit, bedruckt, in Perser-, modernen und Blumenmustern... qm M 3,50,-	3,50,-

Stragula

der preiswerte Fußbodenbelag

Stragula-Vorlagen in verschied. Must., Gr. 67/100 M 1,75, Gr. 50/67 M 0,85	0,85
Stragula-Läufer, prächtige Must., 133 cm breit, 110 cm br. 2,90, 90 cm br.	2,90
Stragula, Fußbodenbelag für jedermann, 200 cm breit, verschiedene Mustern, per Meter qm M 2,-	2,-
Stragula, Fußbodenbelag für jedermann, 200 cm breit, verschiedene Mustern, per Meter qm M 2,-	2,-

Linoleum-Inlaid-Läufer, kräftige Qualität, ausrangierte Muster, besonders preiswert, 110 cm breit....	6,90
Linoleum, 200 cm breit, bedruckt, kräftige Qualitäten, ausrangierte Muster, besonders preiswert.... Quadratmeter 3,00	3,00

neuzeitliche Muster, in besonders leinen abgetönten Farbstellungen, dient als wirkungsvoller Fußbodenbelag

Inlaid-Linoleum

BRENNER

KAUFAUS AM ALTMARKT

Freitag

30
Mai

Freitag Abend



8 Uhr

zur großen Gala-
Eröffnungs-Vorstellung

bei
BUSCH

dem
Circus unter Wasser

Gipfelleistungen klassischer Circuskunst

Sonnabend je 2 große Vorstellungen bei vollem Programm mit dem gewaltigen Wasserschauspiel / 8 Uhr nachmittags, 8 Uhr abends / Kinder nachmittags halbe Preise

Völkerschau und Zoologischer Park

Vorverkauf: Havana-Haus Wolf, Dresden, Seestraße 4, Telefon 21002 Zigarettenhaus L.Wolf, Altmarkt (Rehfeldhaus) sowie nach Eintreffen des Unternehmens an den täglich ab 9 Uhr vormittags geöffneten Circuskassen — Telefon 65365

Dresden / Vogelwiese / Autopark Fahrwache

Fahrräder

Ersatz, Haenel, National, Altright, Gebrauchte Räder, 20 M. an. Reparaturwerkstatt für Fahrräder & Motorräder. P. Wolf, Gerokstraße 16

Motor- u. Fahrräder, Nähmaschinen Sprechapparate in reicher Auswahl bei **Emil Burghardt**, Pirna, Dresdner Straße 2 c, gegenüber Fleischhersteller Schulze — Kundendienst

Dutschkes Kaufhaus Neugersdorf

Hauptstraße — Rosenstraße Autohaltestelle — Tel. 2895

Gäml. altbekannte

Biere
liefern frei Haus und Kantine

Erwin Roßig
Vienna
Alle Dresdner Straße

Voigt's Gasthaus Bannewitz-Welschhufe

Zum Himmelfahrtsfest, 29. Mai und am Sonntag, dem 1. Juni 1930:

Vogelschießen

Im neuerrichteten Vereinsaal Konzert usw. Um geneigte Beachtung bitten **Curt Voigt und Frau**

Die Badezeit beginnt!



Sonnenhut
a. Aloe-Cape-Blouson, in allen bunten lustigen Farben.....

45,-

Bobby-Kappe
aus zweifarbigem Satin, in vielen Farbenstufen.....

95,-

Wasdi - Schwester
aus weißem Satin, in allen Kopfweiten...

135,-

Bademantel
für Damen, aus gestreift. Frottierstoff, 11,50,-

0,50

Bademantel
für Herren, in schön. Streifen u. Must., 14,50, 12,75,-

10,50

Bademantel
für Kinder..... Gr. 100 7,75 bis 9,50, Größe 60 4,50 bis

3,90

Badeanzüge
für Damen, Baumwolle in einfarbig, oder Beinkleid einfarbig und Oberteil gestreift, 4,50, 3,25,- in Wolle 10,50, 8,00... 6,75

2,45

Herren-Badeanzüge
in schwarz oder farbiger Baumwolle..... 4,50, 3,25,- in Wolle 11,50, 9,50... 6,90

2,45

Kinder-Badeanzüge
in reizend. Farben sortiment..... 1,50, 1,00... 0,90

90,-

Badeschuhe
aus schwarzem Stoff, f. Herren u. Damen v. an

1,25

Badeschuhe
für Kinder..... von an

0,95

Bademützen
im modern. schönen Farb. u. Form von an

50,-

Badehelme
aus einfarbigem starken Gummi..... von an

1,00

Bademützen
für Kinder..... von an

25,-

Badegürtel
in vielen Farben..... von an

30,-

Babettücher
hellgemustert..... 130/160 5,50, 100/150 3,50

2,45

Frottierhandtücher
gemustert od. glatt..... 1,65, 1,25, 1,00

95,-

Frottierstoffe
in großer Auswahl, gemust. od. einf. von an

2,95

Badeschuhe
aus schwarzem Stoff, f. Herren u. Damen v. an

1,25

Badeschuhe
für Kinder..... von an

0,95

Bademützen
im modern. schönen Farb. u. Form von an

50,-

Badehelme
aus einfarbigem starken Gummi..... von an

1,00

Bademützen
für Kinder..... von an

25,-

Badegürtel
in vielen Farben..... von an

30,-

Babettücher
hellgemustert..... 130/160 5,50, 100/150 3,50

2,45

Frottierhandtücher
gemustert od. glatt..... 1,65, 1,25, 1,00

95,-

Frottierstoffe
in großer Auswahl, gemust. od. einf. von an

2,95

Badeschuhe
aus schwarzem Stoff, f. Herren u. Damen v. an

1,25

Badeschuhe
für Kinder..... von an

0,95

Bademützen
im modern. schönen Farb. u. Form von an

50,-

Badehelme
aus einfarbigem starken Gummi..... von an

1,00

Bademützen
für Kinder..... von an

25,-

Badegürtel
in vielen Farben..... von an

30,-

Babettücher
hellgemustert..... 130/160 5,50, 100/150 3,50

2,45

Frottierhandtücher
gemustert od. glatt..... 1,65, 1,25, 1,00

95,-

Frottierstoffe
in großer Auswahl, gemust. od. einf. von an

2,95

Badeschuhe
aus schwarzem Stoff, f. Herren u. Damen v. an

1,25

Badeschuhe
für Kinder..... von an

0,95

Dringender Appell!

Alles rüstet zum Roten Treffen in Erfurt

Starke Delegationen aus allen Teilen des Reiches sind bereits gemeldet, auch dein Verein muß dabei sein! Ein wichtiger Teil der agitatorischen Vorarbeit zum Reichstreffen ist der Vertrieb der Reichstreffen-Plakette. — Jeder oppositionelle Arbeitssportler muß durch Tragen der Plakette für das Reichstreffen werben. Dieselbe kostet 1.— Mark, für Erwerbslose (einschließlich Freiquartier!) 1.— Mark, für Jugendliche —50 Mark. Bestellungen möglichst vereinsweise durch die Interessen-gemeinschaft zur Wiederherstellung der Einheit im Arbeitssport, Berlin C 25, Landsberger Straße 82

Arbeitssportler, wählt Delegierte zum Reichskongreß in Erfurt!

Der letzte Spielfesttag vor Erfurt

Alles rüstet! Das Reichstreffen steht vor der Tür. Zehntausend werden auch die Aufbauer unseres Feindes in Erfurt vertreten sein. Wenn alle Teilnehmer Jeuge dieses wichtigen sozialen Aufmarchen gewesen sind, werden sie sich mit vollem Kraft dafür einsetzen, das internationale Sportfest am 5. und 6. Juli in Dresden ebenfalls würdig zu gestalten. Alle Mann an Bord! Große Aufgaben liegen uns bevor! Treibe rege Propaganda für unser Treffen! Der Dresdner Besuch erwartet!

Am Sonnabend:

Johannishaus—Jahn Chemnitz (18. Jägerstr., Pirna). Das ist wieder etwas für Johanniswir. Gegen auswartige Gegner wird immer alles Gute ausgebracht. Die Gäste aus dem Chemnitzer Bezirk gefürchtet und Johanniswir muss dies in Betracht ziehen. Auf den Ausgang des Spieles ist man sehr interessiert.

DBB 19—Gruppe 1 (18. Wagner, Südhaltestelle). Die Gruppen-sport haben sich tatsächlich allerhand vorgenommen. In den letzten Sonnabendspielen hat der DBB immer hoch gespielt. Es ist aber auch anzunehmen, daß Gruppe 1 den ehrlichen Willen hat, zu siegen. Wohl der Wille ist, ist auch ein Weg. Man kann sich aber überzeugen, ob es den Gästen nicht so geht wie 1885.

Aschaffenburg—92 West (17. 30; Peters, Johannishaus). Auf dem Südschwimm-Blech kann man wieder einmal die Stärke der Töchter bewundern. Im Umbau konnten sie am vergangenen Sonntag gefallen. 92 West muss sich Ruhe geben, denn Aschaffenburg ist der Bewegung des DBB 18. Wir tippen 1:1.

92 Nord—1885 (18. 30; Maner, DBB 19). 92 Nord hat sich jetzt von der Niederlage gegen Aschaffenburg wieder erholt und wird den Leibzögern ein Fallstaff entgegenstellen. 1885 liegt allerdings nicht nur sich spagen. Hier wird auf Sieg gekämpft, wo der Glücksfaktor als Sieger hervorgehen wird.

Dresden—Südhaltestelle (17. 30; Peters, Südhaltestelle). Amel. Geher aus der Hirschauer Bleiche werden ihm ein wahres Auswanderspiel bereiten. Die Südhaltestelle kann recht im Schwung. Deutlich wird ihnen aber nicht viel wünschen. Wer den besseren Sturm hat, kann triumphieren. In Cunnersdorf!

Am Sonntag:

Johannishaus—Pirna. Nachdem die Blauhosen am Sonnabend gegen Jahn-Chemnitz ihr Feuer abgegeben haben, wird man gegen die technisch reine Pirnaer Elf nicht lassen können. Aut beide Teile wird es aber eine Genugtuung sein, zu spielen, wenn zwei erträumte Mannschaften beitreten hier das Spielpraktik. Der munitionierte Johannishaus wird mit gehabtlichen Momenten aufwarten. Die Südhaltestelle hantmannschaft muss daher besser auf dem Damnu sein als am Vorabend gegen DBB 19. Guter Sport gemacht werden. Anfang 10 Uhr (Grundzeit).

DBB 19—Heidenau. Die Blauhosen-Schwimmenden kommen mit Siegesabsicht in 92 West dorfern an der 1. Mannschaft herum, um mit habhaft Elf in die Serie zu munden. Das ist bestimmt nicht zu verachten. Sollten die Neudeuter die richtige Wahl getroffen haben, gibt es eine Niederlage der Seite 92. Wer muss siegen? Der Anfang bestimmt den. Wettbewerb.

Kahnsdorf—Dohna. Freien genommen auf die in letzter Zeit erreichten Rendite beider Mannschaften dürften sie sich gleichwertig sehen. Kahnsdorf hat den Vorteil des eigenen Platzes, und he werden auch durch ihre Abgänger etwas befehligen können. Dohna ist vor dem einen formidablen, in das sie am Sonntag alles-Schlechte wieder gutmachen wollen. Interessant wird dieses Spiel verlaufen sein. Gen. Kastell, Fortschritt, wird dem Spiel noch einen dementsprechenden Stempel aufdrücken.

Südhaltestelle—Jahn Chemnitz. An der Dohnauer Landstraße erleben wir Großkampf. Die Vereinigten dienen bestimmt alles auf, um zu besiegen. Wenn die Gäste gegen Johannishaus sehr in Anspruch genommen werden, kann die Stegaschönheit für Südhaltestelle gut aus. Jedochfalls verprüft dieses Treffen außerordentlich interessant zu werden, da die Chemnitzer eine andere Spielweise spielen wie die Dohnauer. Für den Gen. Maiale, ist wird das Entscheiden nicht schwer gemacht werden. Anfang 10.30 Uhr.

DBB 19—Südhaltestelle 1. Den Südhaltesteller Schonnen nicht diesesmal ein schweres Hindernis im Wege, das möglicherweise ihren Siegeszug unterbrechen kann. Die DBB-Reserve ist eine zade

Komplimentshaltung, die es in sich hat. Bedenkt man DBB noch die Chance des eigenen Platzes zu, so ergibt sich ein Plus für sie. Das Spielergebnis wird wohl auch in auskönnen, doch wäre, wenn Südhaltestelle gewinnt, die Überzahlung nicht allzu groß. (14.30; Raummann, Johannishaus.)

Jauderode 1—Gruppe 1. Im Cunnersdorf treffen sich zwei gleichermaßen Gegner. Beide in ein braungängiges Spiel zu eignen, in das man hier bestimmt ein spannendes, torreiches Treffen erzielen kann. Allerdings haben die Gruppen 1 und Bortlage schon ein schönes Spiel in liefern und man kann nicht wissen, ob sie vollständig werden antreten können. Jauderode wird sich als Sieger herausheben. (17. 30; Peters, Radles, Deubach.)

Goschendorf 1—DBB 12. 1. Wer wird hier siegen? ist die große Frage. Beide Mannschaften haben am Vorabend gewonnen, und zwar der Gastgeber gegen Johannishaus und DBB gegen Sudhaltestelle. Es ist hier ganz beladen schwierig, einen Tipp zu streichen. Wir hoffen gern, daß dieses Treffen sehr interessant verlaufen wird, und erwarten Bericht. Zumindest im Gen. Volkstheater, 09.30 Uhr.

91 1—Tobervorstadt 1. Auch hier ist der Ausgang noch ungewiß, da man beobachtet von 91 nichts Kenntnis mehr. Wie wir hören, wird der Gastgeber mit vollem Elf antreten, so daß gewiß ein spannendes Treffen zu erwarten ist. Aber die größere Routine der Gäste wird wohl den Ausgleich geben, so daß sie einen ganz knappen Sieg vorantragen werden. Bekannt ist auch, daß sich die Ober der Elbe nicht immer recht zusammenfinden, aber trotzdem wird es ein großes Treffen werden. Anfang 17 Uhr (Grundzeit).

Leichtathletik 1—DBB 19. 1. Johannishaus hat in den letzten Spielen nichts Achtsames gezeigt. Auch innerhalb wird ihnen die spielerische Elf von DBB kaum den Sieg entziehen werden. Doch wird sich der Gastgeber ebenfalls bemühen und vielleicht wird es doch anders aus wie damals. Wir erwarten Bericht 11 Uhr (Deutsche Zeitung 1885).

92 Nord—Heidenau 1. Hier haben die Gäste Sicherheit, ihrem Ziel vom Vorabend einen weiteren zusätzlichen Angriff ist natürlich ab die Nord-Schwimmende zu salutieren, da auch sie als Spitzen-Schwimmende gesehen werden. (10. 30; Peters, DBB 19.)

Wettsteiner Mannschaften. Sudhaltestelle 1—DBB 19. 10. Johannishaus 2—Pirna 1, 11. Jahn Chemnitz 1—Pirna 10. 12. DBB 19. 10. Jahnstrasse 1—Pirna 1, 10. 30. Johannishaus 2—Pirna 10. 18. Cottbus 2—Südhaltestelle 2. Johannishaus 2—Tobervorstadt 2. 14.30. Südhof 2—Heidenau 2. 18. 01. 2. Tobervorstadt 2. 14.30. Jauderode 2—1885 2. 15.30. DBB 12. 1—Südhaltestelle 2. 11.30.

Jugend. DBB 19—Südhaltestelle 1. 9. Johannishaus—Pirna, 18. 01. Rostocker-Sportfreunde Graupa—Dohna, 14. 01 gegen Döberitz, 17.

Radeln, 02. Welt—DBB 1—Südhaltestelle 1—DBB 2. 17. Johannishaus—Pirna, 9. Uhr.

Emmrich & Co. wieder beim Radi

Wie uns die Interessengemeinschaft zur Wiederherstellung der Einheit im Arbeitssport mitteilt, haben die Emmrich und Co. nach ihrer so penitentiären Niedergänge wieder den Gang zum Klub-Gericht angekündigt, um zu erreichen, daß das Gericht beschließt:

„Den Arbeitern Voigt, Altmann, Voith und Otto zu verboten, sich „Sack-Spielvereinigung im Arbeiter-Turn- und Sportbund, Oppel“ zu nennen. Ihnen außerdem die Rollen aufzubinden.“

Wir werden über den Ausgang des Prozesses berichten.

Internationales Sportfest am 5./6. Juli in Dresden / Russen, Amerikaner, Engländer, Franzosen Schweden, Norweger, Österreicher, Schweizer am Start

Ausschreibung

zum Hallenschwimmfest anlässlich des Internationalen Sportfestes am 5. Juli in Dresden im Städtischen Schwimm-

bad

1. Auftauchschwimmen sämtlicher Teilnehmer
2. Lagenstaffel 4 mal 4 Bahnen a) Männer, b) Frauen
3. Brustschwimmen für männliche Jugend, 100 Meter
4. Springen a) Männer, b) Frauen
5. 100 Meter beliebig für Männer
6. Wasserballspiel
7. Schwimmen für Frauen und Mädchen, 2 Bahnen beliebig
8. Tauchs-Staffette, 1 mal eine Bahn
9. Kunstreiten
10. Wasserball-Jedermann aus 12 Meter Entfernung, 3 Würfe; Zielschluß ohne Berührung 10 Punkte, mit Berührung 5 Punkte, Zielschluß 3 Punkte, zu kurz keinen Punkt
11. 100-Meter-Brustschwimmen für Männer
12. Lagenstaffel für männliche Jugend, 4 mal 4 Bahnen
13. Schulschwimmen (Brust-Seite-Rücken-Schwimmen)
14. Wasserballspiele.

Die Schwimmabahn hat eine Länge von 25 Meter; Sprungbretter 1 und 3 Meter. Die Rämpe sind offen für alle Arbeitssportvereine. Kampfrichter und Zeitnehmer sind in den Meldeungen anzugeben! Stoppuhren nicht vergessen!

Die Meldungen sind bis zum 20. Juni bei dem Gen. Em. Bülow, Dresden-N. 1, Kämmstraße 27, einzureichen.

Ausschreibung für Leichtathletik

Männer: 100, 800, 5000 Meter, Speerwerfen, Kugelstoßen, Hochsprung, Staffel, 1 mal eine Runde (350 Meter); Schweden: 400, 300, 200, 100 Meter.

Frauen: 100 Meter, Speerwerfen, Hochsprung, Weitsprung, 4 mal 100 Meter.

Jugend: 100, 1000 Meter, Hochsprung, Diskus und Ju-

gend-Klappische Staffel.

Weitschluß an untenstehende Werte bis 20. Juni 1886.

Alle geprüften oppositionellen Kampfrichter melden sich sofort schriftlich an Gen. Bruno Jähnige, Johannishaus, Schweizer Straße Nr. 1, 1. Stock.

Interessengemeinschaft

zur Wiederherstellung der Einheit im Arbeitssport.

An alle Arbeiter-Sport- und Kulturbvereine von Groß Dresden!

Montag den 2. Juni, 20 Uhr, findet im Restaurant Brandenburger Hof, Berliner, Ecke Peterstraße, eine wichtige Sitzung statt. Jeder Verein bzw. Organisation entsendet einen Delegierten. Alle Sparten sollen vertreten sein. Tagesordnung: 1. Reichstreffen in Erfurt. 2. Internationales Sportfest am 5./6. Juli in Dresden,

Unsere jüngste Garde in die rote Front!

An alle Arbeiter und Klassenkollegen der ganzen Welt richten wir den dringenden Appell, der Herzhau der jungen Garde des Proletariats, die nom

23. bis 27. Juli 1886 in Halle, im roten Mittel-

deutschland,

Stadt, die größte Aufmerksamkeit zu widmen. 20.000 Kinder der Werktätigen aus allen Teilen des Staates werden sich zu einem grandiosen Welttreffen (Sieg)

vereinigen.

Die Kinder des Weltproletariats werden die rote Fahne als das Symbol der internationalen Verbündung und als das Kindersymbol, auf dem größten internationalem Aufmarsch der proletarischen Kinder, der die Welt bisher gegeben hat, entsetzen. Dies soll zugleich ein Erkenntnis sein für den letzten Krieg — den Krieg der arbeitenden Klassen gegen die Bourgeoisie, ein Erkenntnis für die Sowjetunion, das sozialistische Vaterland aller Werktätigen und ihrer Kinder.

Das Welttreffen ist eine Angelegenheit, die alle kommunistischen Parteien und Jugendverbände, roten Gewerkschaften, Sport- und Kulturorganisationen und alle Organisationen des revolutionären Proletariats angeht.

Die Werktätigen müssen ihre Kinder vor Ausbeutung schützen, müssen sie dem Einfluß der kapitalistischen Klasse entziehen. Die Sozialdemokraten verlieren alles, um durch ihre Kinderorganisationen die Kinder des Proletariats von der Teilnahme am Kampf ihrer Klasse fernzuhalten. Dieser reformistischen Erziehung muß ein Ende.

revolutionäre Kampfeserziehung

entgegenstecken werden. Dies aber wird nur durchgeführt in der revolutionären Kinderbewegung, bei den jungen Pionieren. Die Tätigkeiten gegen die revolutionäre Kinderbewegung gelingen, doch die herrschende Klasse die Tugend der Pionierorganisationen verachtet. Die Haltung des Bürgertums gegen den Sieg muß damit beantwortet werden, doch ich alle Organisationen der revolutionären Arbeitersklasse schützen vor die Pionierorganisationen und die Kinder, die sie unterstützen, die Waffe der proletarischen Kinder in ihren Organisationen zu vereinen. Alle Organisationen ergreifen den Ruf, nicht nur den Pionierorganisationen der Arbeitersklasse, sondern von den notwendigen finanziellen Mitteln zu helfen, sondern von mir aus die.

Militärmobilisierung zur Unterstützung des Siegs

zu organisieren. Die gelehrte Arbeiterspelle muß nämlich die Präsentation des Siegs dezentrieren und für doppelte nutzbar. Die proletarischen Organisationen müssen durch Entsendung von Vertretern in die vorbereitenden Komitees unmittelbar an der Arbeit beteiligt sein. Die Betriebs- und Gewerkschaften oder Seelsorger, die Kinderorganisationen nehmen und Verhältnisse in der Linie fallen, daß sie die

Dimensionierung von Delegationen

übernehmen. Die Sportler, Athleten, Jäger und alle Arbeitersorganisationen, die Kinderabteilungen haben, müssen für deren Betreuung Sorge tragen.

Denkt daran, daß die Arbeiters und Bauernkinder von heute in futur Zeit in den Tretmühlen des Kapitals läuten, arbeitslos auf der Straße liegen oder sich im Waffenrad der imperialistischen Armeen befinden.

Sorgt darüber, daß die revolutionäre Kinderbewegung, die Pionierorganisationen, die breiten Massen der Kinder

erhalten und so eine harte und kampfbereite Abteilung des kommenden Proletariats erschaffen.

Die aktive Unterstützung des Kampfaufmarsches unserer Kinder ist eine Pflicht, dafür, daß die revolutionäre Arbeitersklasse auch auf diesem Frontabschnitt einen führenden Platz nimmt.

Kruppsta, Frau Lenins (Sowjetunion); Ernst Thälmann (Deutschland); Semard (Frankreich); Gottwald (Tschechoslowakei); Polit (Großbritannien); Foster (Vereinigte Staaten); Katajama (Japan); Männer (Finland); Silén (Schweden); Stromov (China); Lenki (Polen); Wilhelm Bredt (Vorsitzender der Roten Hilfe Deutschlands); Alwin Ritschl (Vorsitzender der Interessengemeinschaft für Arbeitssport); Empo Schmalz (Reichsführer der Roten Jungfront); Chitaray, Bürtig (Gremiumkomitee der R.S.D.P.); Kollarew (Generalsekretär der R.K.P. der Sowjetunion); Kurt Müller (R.K.P. Deutschland); Billout (R.K.P. England); Synch (R.K.P. Tschechoslowakei); Setevoriansow (Vorsitzender des Büros der Jungpioniere d. Sowjetunion); Karl Friedemann (Vorsitzender des Büros des R.Z.B. Deutschland); Jungpionier Alex, Vorsitzender des 1. Weltkongresses der Arbeitersklasse; Wilhelm Koenen, MdA, Halle a. d. S.; Karl Gutjahr, Mitglied des Preußischen Staatsrates, Halle a. d. S.; Adelst, Sekretär des R.A.D., Bezirk Halle a. d. S.; Traude Schmid, Leiterin des Jung-Spartacus-Bundes, Bezirk Halle a. d. S.

Rauhersöhne. Die Siedlungskonstruktion der Chlorobrom-Zahnfärberei ermöglicht das Reinigen und Weißputzen der Zähne auch an den Seitenflächen. Nur echt in blau-weiss-grünem Originalpadum in allen Chlorobrom-Verkaufsstellen.

Unsere Antwort an die Renegatengruppe Böttcher, Lieberasch, Schreiter, Giewert & Co.

Unter dem 27. Mai schreibt uns die sogenannte Kommunistische Opposition ein Schreiben, in dem sie an uns das Erfassen richten, ihnen eine Erklärung über unsere Haltung zur Ausarbeitung einer kommunistisch-sozialdemokratischen Frontlinie zu geben. Sie erläutern, daß sie von dem Ergebnis unserer Antwort die Ausarbeitung einer eigenen Linie im Wahlkampf abhängig machen wollen.

Der Inhalt, den sie mit ihrem Schreiben, das sie gleichzeitig in ihrer Zeitung veröffentlicht haben, zu erreichen gesuchen, ist zu offensichtlich, als daß auch nur ein einziger revolutionärer Arbeiter darauf hereinfallen würde. Wir würden es abschließen, auf dieses Schreiben, das nichts anderes darstellt, als die schablonenhafte Abschaffung eines sozialen Kriegs beim vorigen Wahlkampf durchgedachten Planungen, zu antworten, wenn sie nicht in diesem Schreiben bei der Arbeiterschaft einen den Aufsehen erwecken wollten, daß die Sozialdemokratische Partei die Interessen der Arbeiter wahrt und.

Jeder Arbeiter weiß, was er von einem Einheitsfrontangebot, das die nur in demagogischer Absicht "Kommunisten" nennenden Böttcher und Genossen der Kommunistischen Partei machen, zu halten hat. Sie haben in dem Zehnte, das seit der letzten Wahlperiode vergangen ist, eine alle überzeugende Kampfrolle gegen die KPD und die 3. Internationale geführt. Sie haben sich in Theorie und Praxis davon vollständig auf den Boden der 3. Internationale begeben. Selbst in dem Preis, den sie als ein angebliches Angebot der Einheitsfront an uns schicken, ergeht sie sich in Verleumdung gegen die Kommunistische Partei und ihre Politik. Sie ignorieren die Tatsache des Kampfes der KPD um den Siebenundachtzigsten, sie behaupten die KPD, daß sie im Sachsenischen Landtag die Forderung für den Siebenundachtzigsten nicht erhoben hat. Wir stellen hierzu fest, daß die KPD-Kontrolle im Sachsenischen Landtag wohl die Forderung nach der Durchführung des Siebenundachtzigen auf den handelnden Werken sowie im Bergbau und des Siebenundachtzigen für Unter Tagearbeit aufstellten. Die sozialdemokratischen Abgeordneten waren es, die mit dem Bürgerblod gemeinsam diese Anträge ablehnten.

Wir erklären aber weiter, daß wir der geläufigen Arbeiterschaft nie einen Zweifel darüber lassen haben, daß sie ihre Forderungen nicht durch das Parlament, sondern nur im außerparlamentarischen Maßnahmen zu erreichen vermögen. Die Renegaten hätten mit ihrer gesuchten Haltung und auch mit ihrem Schreiben, das sie jetzt an uns gerichtet, die Illusionen der Arbeiterschaft an den Parlamentarismus und begaben sich auch damit an den Boden der Sozialdemokratischen Partei.

Die Kommunistische Partei führt den Kampf gegen den Faschismus mit aller Entschiedenheit. Sie organisiert die proletarischen Abwehrorganisationen gegen den Faschismus und sie bildet dabei wie bei den Kämpfen um Lohn und Brot, eine Einheitsfront mit den partizipativen und sozialdemokratischen Arbeitern.

Die sozialdemokratischen Führer verhindern die Einheitsfront, geben sich als Würde eine Rolle nicht zustande kommen zu lassen. Anstatt einen Kampf gegen den Faschismus zu führen, unternehmen sie eine Hetze gegen die KPD, die von der KPD ununterbrochen mitgemacht und unterstützt wird. Zu der weitaus das verlogene "Material" der Liquidatoren des Faschismus verwendet wird.

Die Kommunistische Partei Sachsen hat auf ihrem am 3. und 4. Mai stattgefundenen Parteitag alle Schwächen und Mängel ihrer Politik und Arbeit, alle noch vorhandenen und unterschauenden Fehler vor der gesamten Arbeiterschaft offen aufgezeigt. Die Partei lehnt in würdigster Selbstdiskritik zur Verbesserung ihrer Kompetenzen gegen die Meinung der Arbeiterschaft. Die Richtlinien der Kommunistischen Partei, ihre Beschlüsse werden festgelegt auf den Parteitagen der revolutionären Arbeiterschaft, auf den Weltkongressen der 3. Internationale unter Führung des freigemachten proletariats und begaben sich auch damit an den Boden der Sozialdemokratischen Partei.

Amtliche Bekanntmachungen

Auslegung der Wahlurteile für die Landtagswahl
Die Wahlurteile für die am Sonntag dem 22. Juni 1930 stattfindende Landtagswahl liegt vom 31. Mai bis einschließlich 7. Juni 1930 im Rathaus — Verwaltung — während der Geschäftsstunden, Sonntags von 10 bis 12 Uhr zu jedermann's Einsicht aus.

Wer die Wahlurteile für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies bis zum Ablauf der Auslegungsfrist beim Gemeinderat schriftlich anzeigen oder im Rathaus zur Riederschrift geben. Soweit die Richtigkeit seiner Behauptung nicht offenkundig ist, hat er Beweismittel beizubringen.

Wähler kann nur, wer in der Wahlurteil eingetragen ist oder einen Wahlchein hat.

Wie bei früheren Wahlen werden auch bei der bevorstehenden Landtagswahl den Stimmberichtigten Wahlurteile zugestellt. Stimmberichtigte, die bis zum 4. Juni 1930 keinen Wahlurteile ausweisen erhalten haben, wollen dies während der Auslegungsfrist melden.

Brodswig, am 28. Mai 1930.
Der Gemeinderat.

Landtagswahl

Die Wahlurteile für die am 22. Juni 1930 stattfindenden Hauptwahlen zum Landtag liegen vom 31. Mai bis einschließlich 7. Juni, und zwar an den beiden Sonnabenden und am Mittwoch von 9 bis 14 Uhr, am Sonntag von 10 bis 12 Uhr und an den übrigen Tagen von 9 bis 13 Uhr und von 14.30 bis 17 Uhr im Rathaus (Einwohnermeldeamt) zur allgemeinen Einsicht öffentlich aus.

Einprüfung gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Wahlurteile sind bis zum Ablauf der Auslegungsfrist bei dem unterzeichneten Stadtamt schriftlich oder zur Riederschrift anzubringen.

Brand-Erbisdorf, am 28. Mai 1930.
Der Stadtrat.

Prinzen-Theater Prager Straße 52 / Fernsprecher 22049

Verlängert bis mit Donnerstag!

FUNDVOGEL

Hanns Heinz Ewers gleichnamiger Roman im Film, der wie seinerzeit "Alraune" eine große Sensation bedeutet

In den Hauptrollen:

Camilla Horn / Franz Lederer / Paul Wegener

Wochentags 4, 1/7, 1/9 Uhr, Sonn- u. Feiertags 3, 5, 7, 9 Uhr

Eine verflachte Bewegung

Der Bund der Kinderreichen veranstaltete eine Freispielauflösung unter dem Motto: Mutterglück und Mutterfurcht. Schlimm war das Gehlen ideologischer Klarheit und Konsequenz. Das Ganze verschwendete für die Tochterinnen leicht getührter Kleinbürgerfrauen.edenfalls eine unverantwortliche Verhüllung der Kinderreichen. Gerade in einer Zeit ökonomischer Arbeitslosigkeit, schlimmster Verelendung der Massen will der Bund der Kinderreichen den Arbeitersfrauen einreden, je mehr Kinder ihr zeugt, desto vollwertigere Menschen seid ihr! (Im Programm des Bundes heißt es auch bestimmt: "Mehr als bisher müssen wir zeigen, daß wir als Kaiserhaltender Faktor..."). Die Regierung flößt künftiger Gedanken gleich nicht nur unbewußt und etwa aus Mangel an der nötigen Erkenntnis der wirtschaftlichen Zusammenhänge, sondern ganz bewußt, wie die Rede des Herrn Oberstreichs Mehnert bewies. Die Arbeiter und Kleingewerbetreibenden im Bunde der Kinderreichen sollten endlich erkennen, wie sie mißbraucht werden.

Circus Bush. Heute Freitag pünktlich um 20 Uhr beginnt Circus Bush auf der Vogelwiese sein Dresdner Gastspiel. Das Unternehmen hatte im Spätherbst v. J. in Leipzig auf dem Messeschloß Wochen hindurch ausverkauft Häuser. Die große Wasserfontäne, die Bush bringt, unterscheidet sich ganz wesentlich von der bisher hier im letzten Circusbau gezeigten, da bei Bush die gesamte 500 000 Liter betragende Wassermenge über gewaltige Kaschaden vor den Augen der Zuschauer in die Manege sprudelt.

Rundfunk

Freitag den 30. Mai

16.30—17.30: Unterhaltungskonzert. 18.05: "Es literaturfrei son morado" (Esperanto). 18.20: Wettervorhersage und Zeitangabe. 18.25: English. 18.45: "Rechtsfunde des Amateurenphotographen". 19: "Zünfundzwanzig Jahre Max Reinhardt". 19.30: Tagesfragen der Wirtschaft. 19.45: Schrammefest. 20.15: Kabarett "Tempo". 20.45: Aus Theodor Däublers Rosellenbuch "Beiträge". 21.15: Die deutsche Sinfonie XIII. 22.30: Zeitangabe, Wettervorhersage, Pressebericht und Sportjunk. Anschließend bis 24: Tanzmusik.

Dummfisch, wie nur ein Nazi sein kann...

(Angestelltenkorrespondenz)

Mich interessiert an der ganzen Versammlung nur die Rede Strahlers. Deswegen ging ich und bleibe 1 RM. Ich bereue es, auf der anderen Seite bin ich nun endgültig von den Altwörtern gereift, daß etwa vom nationalsozialistischen Seite etwas für die unteren Beamten und Angestellten zu erwarten sei. Man überlege sich die Konfusion, wenn Strahler z. B. behauptet: "Der Gegner von Imperialismus ist Nationalsozialismus...". Und das will in den Landtag von Arbeitern und Angestellten gewählt werden? Nein — meine Stimme gebe ich der KPD! Von den Phrasen der Nazis habe ich genug. Die dummfischartige Art, mit der sie ihre Wähler einzufangen suchen, wird höchstens erreicht von den SPD-Gütern.

Bald schließen wir das alte Haus Nutzen Sie diese Preise aus!

Kurz vor Pfingsten so billige Kaufgelegenheiten. Das sollte man sich nicht zweimal sagen lassen. Nehmen Sie fröhlichen Abschied vom alten Alsberghaus

Modewaren

Bindekragen

Voile mit Valenciennespitzen -75

Volle-Fidu

mit Valenciennespitzen -75

Elegante Kleiderpasse

Voile mit Valenciennes- oder Spachtelspitze -90

Elegante Kleiderpasse

Crepe de Chine mit moderner Spachtelspitze 135

Crêpe-de-Chine-Fidu

mit eleganter Valenciennespitze 175

Ein Posten eleganter
Bretonne-, Tüll-, Binde- und Schal-
kragen zum Aussuchen Stück -45

Strümpfe

Damen-Strümpfe

prima Seidenstoff, erstklassiges Fabrikat, feinfüdig und haltbar, in hellen und dunklen Farbtönen 145

Damen-Strümpfe

prima Seidenstoff, auch Mako, in neuzeitlichen Farben -95

Damen-Strümpfe

plattiert Kseide mit Flor, der Gebrauchsstrumpf für die gut angezogene Dame, in vielen mod. Farb. 225

Herren-Phantasie-Socken

Jaguard, Flor mit Kseide durchwirkt, schön gemustert 125

Kinder-Södichen

prima Baumwolle mit Wollrand, in großer Auswahl -35

Damen-Strümpfe

Bemberg-Adler-Qualität, feinmaschig, dankbar im Tragen, in mehr als 100 Farben 185

kunstseidenwäsche

Damen-Schlüpfer

"Sikanes", aus bester deutscher Kseide, I. Wahl, in zarten Pastellfarben, Größe 42-48 195

Damen-Prinzeßbröcke

"Sikanes", aus bester deutscher Kseide, I. Wahl, zu obigem Schlüpfer passend, Größe 42-48 295

Damen-Schlüpfer

"Charmeuse", I. Wahl, beste Kseidenqualität, in guter Verarbeitung und vielen Farben, Größe 42-48 295

Damen-Prinzeßbröcke

"Charmeuse", I. Wahl, prima Kseidenqualität, zu obigem Schlüpfer passend, Größe 42-48 395

Damen-Schlüpfer

"Pastell", pr. Kseidentafel, Charmeuse, vorz. halb. u. sehr gut verarb., in zart. Farbtönen, Größe 42-48 395

Damen-Prinzeßbröcke

"Pastell", bestes Kseidentafel, Charmeuse, zu obigem Schlüpfer passend, Größe 42-48 650

Herren-Wäsche

Oberhemd

Zephir, aperte Streifen, unterfütterte Brust und Doppelmanschette 450

Oberhemd

Poplin, weißgrundig mit vornehmen Streifen, auch in gedeckten Dessins 525

Wekend-Hemd

Oxford, in Farben blau, grün, blau, mit dazu passendem Binder 650

Selbstbinder

Poulard, reine Seide, moderne Dessins -95

Selbstbinder

mit passendem Ziertuch, Poulard, reine Seide, Garnitur 175

Oberhemd

Perkal, mit einem dazu passendem Kragen, unterfütterte Brust 375

Alsberg

BUSCH

der
Circus unter Wasser

Heute
Freitag, am 30. Mai
8 Uhr abends
Die große pomphafte
Eröffnungs-Vorstellung

Ein Riesen-Programm klassischer Circuskunst

Sonnabend **le 2** große Vorstellungen bei vollem Programm mit dem gewaltigen Wasser-Schauspiel / 8 Uhr nachmittags, 8 Uhr abends / Kinder nachmittags halbe Preise

Völkerschau u. Zoologischer Park

Taglich von 9 Uhr vormittags bis 9:30 Uhr abends / Sämtliche Vorstellungen der exotischen Völker / Konzert der Kosakenkapelle

Vorverkauf: Havanna-Haus Wolt, Dresden, Seestr. 4 Telefon 21002 und Zigarrenhaus L. Wolt, Altmarkt (Rehfeldhaus) sowie an den täglich ab 9 Uhr vormittags geöffneten Circuskassen — Telefon 65388

Dresden / Vogelwiese
Autopark

Wurst und Stoffwaren

Altwin Steglich, Hechtstraße 69

Wein billiger wie Bier!

Winzer-Weine vom Faß zu äußerst niedrigen Preisen, ab 1 fl. an

Martin Hempel Dresden-Friedrichstadt Schloßstr. 10, Kioske zur Verfügung

Qualitäts-Fleisch- und Wurstwaren

Paul Jung, Dresden-N., Oppellstraße 15

Fr. Pfeiffer, Dresden-N., Königsbrücker Str. 61
Zigarren, Zigaretten, Tabake, sämtliche Papier- und Schreibwaren, Schokoladen, Konfitüren

Wo ist die Beste und günstigste Einkaufsstätte? Bei

**Bernhard
Hempel**
Pirna, Schuhgasse

Gute Speisen und Biere / Verkauf von Röhlisch im Laden / Prima Wurst, Fleisch in Dresden-Lichten, Palmenmedaillen Neustädter Markthalle

Werbung neue Abonnenten!

An Alle

In Pirna und Umgegend gewähre ich auf Damen- und Herren Konfektion bis Pfingsten

20 Prozent Kassenrabatt

Kaule beim seßhaften Geschäftsmann
Weiner ist dauernd am Platze.
er bleibt immer hier und bürgt für gute
Waren Dir!

KaufhausWeiner

Pirna, am Markt

Schauburg

Dresdner Opernhaus, Kino & Opernhaus

Ab Freitag den 30. Mai
Der lustige, liebenswürdige und unterhaltsame der
TONFILM-OPERETTEN

LIEBES-

WALZER

mit dem beliebten Liebespaar des Films Lillian Harvey, Willy Fritsch
ein vollkommenes, zu größer Regierung wertvolles Rahmenwerk **TON**
In Vorbereitung: **Zwei Herzen im Dreivierteltakt**
Täglich 8.15, 8.30 Sonntag 4, 8.15, 8.30

Erstklassige Ausmusterung

In allen Sommersachen
finden Sie immer bei

Wilhelm Sprecher
Heidenau-Süd, an der Schule

Ist die Natur Dein Ideal
Felsenkeller Liebelthal

Meine

Berufs- kleidung

Schmuckwaren
Materielle
Gardinenstoffe
Handtasche
Unterkleid
Sportswear
Haushaltswaren
Preise äußerst billig

Ernst Klaar

Liliengasse 25
Telefon Josephinstraße
Nikolaistraße 15, 16, 17, 18

Radfahrer!

Aller Radfahrer in guten Qualität
zu erschwinglichen Preisen
Radfahrerzubehör, meiste
ausgestattet mit einem
Sattel, Helm, Handschuhen, Taschen, usw.
Maschinen und Fahrräder
zu einer überzeugenden
Preis-Leistung bei guter Qualität

Fr. Stoll, Falkenstraße 15

Ecke Ammonitstraße

der größte Betrieb



Kohlen u. Brikkets

zur Winterbereitung

prompt u. preiswert

Walter & Barth

Wettinerstraße 9-11

Telefon 24558

Motorräder

Fahrräder

Maschinen

Sprechapparate

etwa 100 verschiedene Auswahl

Willy Taak, Pirna-Capitz

Telefon 24558, Werkstatt

Felixstraße 20, 22

Steppdecken

solide Ausführung

gute Qualitäten

Ewald Kluge

Pirna, Lange Str. 17

Alle
Lebens-
mittel
billig

6 Prozent Rabatt

W. Baege

Pirna

Streich, Farben
Lacke aller Art
Schablonen
 Pinsel / Bürsten
 Bohnerwachs
 preiswert und gut

Lack- u. Farbengeschäft

Curt Flechsig

Pirna

Bahnhofstr. 27, Ruf 108

Ladie

Farben

Firnisce

empfohlen

Rich. Ehrlich

Pirna, Breite Straße

GUTE UND BILLIGE Lebensmittel

Wir bieten an

Wheatgrieß mittel ... Pfd. 28,-

Hartweizengrieß fein, Pfd. 30,-

Kochschinken 1/4, Pfd. 55,-

Rohschinken ... 1/4, Pfd. 75,-

Basselin-Tafel-Reis ... Pfd. 32,-

Kronen-Patna-Reis ... Pfd. 40,-

Ger. Blut- u. Leberwurst ... Pfd. 25,-

Thüring. Landleberwurst ... Pfd. 45,-

Kalif. Pfirsiche Pfd. 55,-

Oregon-Ringäpfel Pfd. 90,-

Echt. Emmenth. Käse 1/4, Pfd. 50,-

Echt. Edamer Käse 1/4, Pfd. 22,-

Feinfrucht-Mischobst ... Pfd. 65,-

Kalif. Mischobst ... Pfd. 90,-

Gemischte Marmelade ... Pfd. 45,-

Aprik.-Marmelade ... Pfd. 100,-

Smyrna-Sultaninen ... Pfd. 55,-

Golf-Korinthen Pfd. 70,-

Junge Schnittbohnen 1/4, N-Dose 62,-

Gemüse-Erbosen 1/4, N-Dose 75,-

Feinsatz Speise-Oel ... Pfd. 65,-

Ital. Oliven-Oel Pfd. 120,-

Misch-Gemüse 1/4, N-Dose 65,-

Jge. Karotten 1/4, N-Dose 55,-

Neue Matjes-Heringe ... Pfd. 45,-

Neue Ital. Kartoffeln ... Pfd. 14,-

Feinkost-Brathering 1-Ltr.-Dose 75,-

Hering in Gelee 1-Ltr.-Dose 75,-

Das deutsche Frisch-Ei

Die täglichen Anlieferungen in der Landwirtschaftlichen Abteilung der Internationalen Hygiene-Ausstellung gelangen durch uns zum Verkauf

Täglich frisch gebrüht und sortiert

Heute Stück **10, 12, 13 und 14**

Auf vorliegende Preise gewähren wir noch **Einkaufs-Gutscheine**,

die am **Jahresschluß** mit

6 Prozent Rückvergütung

in bar ausbezahlt werden

Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz
A.-G., Zweigniederlassung Dresden

CAPITOL

Freital

Ab Freitag bis Donnerstag singt

und spielt der weltberühmte

Don-Kosaken-Chor

keine herlichen Lieder in dem

Millionen-Tonfilm

Der weiße Teufel

Hilflied aus den kaukasischen Bergen, nach der Novelle „Hadschi Murat“ von Leo Tolstoi

Hauptrollen:

Iwan Mosjukin / Lili Dagover

Betty Amann

Ein Groß-Tonfilm

mit Gesang, Musik u. Geräuschen

(ohne Dialoge)

Beginn der Vorstellungen:

Wektags 1/7 und 1/9 Uhr

Sonntags 1/5, 1/7 und 1/9 Uhr

Optiker Pochert

Fachgeschäft für Augengläser

Freital-Potschappel

gegenüber dem Rathaus

Lieferant für Krankenkassen

Zu Pfingsten

Schuhe

von

Obermann

Freital-Deuben

Eckstein

Das Zentral-Kaufhaus in Freital

Bekannt für

gut und billig

Moderne Kleiderstoffe

Krappe Spitzen, Bänder, Rosette, Herren- und Damenwäsche, Gardinen, Linn'cum, Kinderwagen, Badeartikel, Korbmöbel, Küchengräte, Strumpfwaren, Ledergüter usw.

Bei Einkauf von RM 7,50 erhalten Sie Ihr Bild in Größe 18x24 cm

I. Sorte Butter[®]

Frische schlesische Landeier

10 Stück 80 Pfennig

empfohlen

M. Leppert, Pirna

Markt und Weizenhäuserstraße

Günstige Einkaufsquellen für Arbeiter, Angestellte und Beamte in Dresden

Bruchbandagen, Leibbinden
Senkfüllmittel fertig u. nach Maß
Hermann Straube, Dresden-N.
Antonstraße 23, am Neustädter Bahnhof
Lieferant sämtlicher Krankenkassen
6662

Schuhhaus Knobloch
Bautzner Straße 36
Große Auswahl, niedrige Preise
Verleiher dieses 6% Rabatt
6662

Eisen- u. Messingwaren Werkzeuge
Nische & Wagen, Bautzner Straße 53
6662

Wein u. Weinessig
empfiehlt
Ernst Meier
Johann-Meissl-Straße 1
6662

Feine Fleisch- und Wurstwaren
Alfred Sieglin, Oppelstraße 11
6662

Arbeiter, ebt Kälte Speisefeis!
Fleischopf und Konradstraße 34
6662

Lebensmittel-Herrmann
Königskrücker Straße 62, Hauptstraße 34
8% aufsämtliche Waren 8%
6662

Photo-Harm
Königskrücker Straße 68 / Preiswerte Bezugsquelle in sämtlichen Photo-Artikeln
Entwickeln & Kopieren & Vergrößern
6662

Bäckerei und Konditorei
H. Frommelt, Hechtstraße 61
6662

Gaststätte zum Habskepeter
Inn. Alfred Niedel, Bischofsgrün 74, Verkehrslokal der Arbeiterschaft, Prima hausschlachtende Fleisch- und Wurstwaren
6673

Winkelmanns Restaurant
Ecke Kamenzer und Schafolder Straße
6673

ff. Fleisch- und Wurstwaren
Spezialität: Antschliff
Alfred Jähne
Jordansstraße 9, Ecke Brüderstraße
6663

Dresden-Pieschen

Sport- u. Schuh-Geiler
Leipziger, Ecke Rietzstraße
1 Minute vom Straßenbahnhof Mickten
6663

Erste Sächs. Bootswerft **Theodor Krebs**
Uferstraße 1
6665

Musik-Noack Spezialität: Arbeiterlieder / Bürgerstraße 8
6664

K. Völksen Lederhandlung / Spezialität: Rucksäcke
Leipziger Straße 7 / Filiale: Cossebauder Straße 44
6674

→ Bevor Sie kaufen, besichtigen Sie meine Ausstellung, Konkordienstr. 34/46
Möbel Max Höhnel Eigene Tischlerwerkstätte / Zuliefererleistung
Gediegene Arbeit / Niedrige Preise / Möbelager, Markusstr. 11
6669

Hommels Schokoladenhaus
Ecke Torgauer- und Bürgerstraße
und Neugersdorf 1. Et.
6675

Akku-Ladestation
Emil Lüscher, Oschatzer Str. 17
6675

Prima Fleisch- u. Wurstwaren
Fritz Drescher, Oschatzer Str. 4
6661

Lilien-Drogerie +
Audiol-Arat Leipziger Str. 25
Fotoapparate
Enwickeln, kopieren und vergrößern
6675

Drogerie Volksbad +
Wurzener Straße 15
6675

Dampfwaagenfabrik
Tora-Waage, Wurzener Straße 92
Dampfwaagen - Thermometer
Sägeblätter

Zigarren direkt ab Fabrik enorm preiswert und gut!

Erwerbslos Extra-Rabatt! 4

Fabrik-Filialen: Kurfürstenstr. 21 und Rehefelder Str. 37

Arbeiter verlangt in den Lokalen die ff. Riesen-Altdutsche von der Wurstfabrik E. Scherzberg Kiefernstraße 11

Kurt Seifert & Co.
Johann-Mayer-Straße 29
Holz & Natur & Briketts
7145

Ritter Dehne
Schreibmittel und Bürobedarf
6662 Dehnestraße 36, → 6 Prozent

Lebensmittelhaus M. Krätzer
Schreiber Straße 24
7% Rabatt
7241

Kurt Wünnewiss, Schreiber Straße 25
Fleischer- und Butchershop
7241 Spülmaschine, Schublöffel

Heinrich Richter
Marktstraße 42
Über-, Ga-waren, Optik, Sprechapparate usw.
6652

Markthalle Zwicker
Görlitzer Straße 35
7240

Feine Fleisch- u. Wurstwaren
Paul Lange **Hausbutler Markthalle**
Stadt 7-8
6654

Emil Hohlfeldt
Ritterstraße 2 und 4
Herrn- u. Knaben-Kleidung, Berufskleidung
feing. und nach Maß
6653

Kaffee-Spezial-Handlung
Reinh. Gochl (Inhaber Emil Reichel)
Kamenzer Straße 34
6655

ff. Wurst und Fleischwaren
Paul Höfgen, Görlitzer Straße 18
6654

Leibbinden, Hüftformer
Bastenhänen, Dameno., Kinderunterwäsche empfohlen
Kosethaus Hechtstraße 29
6655

T.B. LICHTSPIELE
Bischofsplatz 2/4
Dienstag u. Freitag Doppelprogramm
6655

Reserviert

Uhren aller Art & Goldwaren
Gustav Pfund
Uhrmachermeister, Fritz-Reuter-Straße 19
6655

Glau & Pötschke
Mineralwasser-Fabrik
Biergroßhandlung
Industriegärtnerei, Eingang C
6678

Reisekoffer
6652

Möbelhaus „UNION“ ist billig
Haus für Möbel jeder Art
17 Alaunstraße 17
Gegründet 1888

Dresden-N.

Starke's Kurbad Bautzner Straße 31, I / Ruf 51502 / An allen Krankenkassen zugelassen, Besuch die Privat-Kurbäder
6661

Theodor Reimann Dresden-N., Königstraße 3
Größte Auswahl am Platz
Niedrige Preise
Beste Arbeit

„Neuba“ die Qualitäts-Besohlung Dresden-N., Walpurgisstraße 2
Neu eröffnet:
Dresden-N., Blockhausgäßchen 3, Eing. Neust. Markt, am Blockaus

Trotz niedriger Preise in bezug auf Material und Arbeit erreicht
Verkauf von Leder-Ausschnitt — Bei kompletter Besohlung ein Poliertuch gratis
6663

Motorräder Fahrräder Bautzner Schlossberg 10
Königstraße 67-68, Bautzner Straße 27c
Bürgerstraße 47, Treptower Platz 25
Eisenwaren, Werkzeuge, Haushaltartikel, Gartengeräte
6656

August Hentschel, Hechtstraße 26
Grünwaren Obst und Süßfrüchte
6659

Tanzpalast Orpheum Kamenzer Straße 19
Dienstag 6 Uhr, Freitag 8 Uhr, Samstag 5 Uhr
6654

Brot-, Weiß- u. Feinbäckerei E. Schneider, Hechtstr. 29
6655

Schuhhaus Petzold Hechtstraße 27
Große Auswahl — Niedrige Preise
6656

Fahrräder 3 Mark Abzahlung
Arthur Menzel jun., Hechtstraße 38
6615

Lock- und Farben-Spezialgeschäft Friedr. Karl Schaal
Rennstraße 17
Vielzahl von Leinen- und Streichhülsen
6656

Fisch-Krauß Kamenzer Straße 17 (Seidische, Käuchewaren
Diktakissen) Schleifer-Ancierverleih
6656

Walter Schmidt, GmbH Kortenstraße 20
Spezialgeschäft für Haus- und Kühlengeräte
6659

Verkehrslokal der Arbeiterschaft Onkel Willi Rudolfstraße 13
Nette Kojelbahn @ Schloss-Garten
6678

Bäckerei und Konditorei Max Vogel Sebnitzer Straße 11
6674

Hellerschänke der beliebte Ausflugsort!
6675

Bandagist Murmann Rückertstraße 10
Lieferant der Krankenkassen
6676

Spezialgeschäft für Haus- und Kühlengeräte Steinhardt & Kahlenberg
Geschenkartikel / Leder, Korb- und Spielwaren
Fernruf 51587 — Trachenberger Straße 23 — Edeka-Rabatt-Marken 6%
7192

Deutsches Haus Großenhainer Straße 33
Gutes Geflechtsalat, Seide, Bettwäsche,
Zimmer, Jalousie, Berlin
6679

Wirklich billig sind die Qualitäts-
6674

Möbel Großenhainer Straße 164, I.
6675

Möbel bei Gräbel Wohnstraße 2
6676

Kauf Möbel bei A. Freund, Leipziger Str. 97
6676

Möbel-Schmiede Leipziger Straße 161
Edle Möbelner Straße 6
6678

Alfred Hengst Brot-, Weiß- u. Feinbäckerei
6678

Rahnitz Lindengarten • Ausflugsort zu
Rähniß-Hellerau
Endstation Hellerau, Straßenbahnlinie 7 / Jeden Sonntag: Öffent-
liche Bärmusik / Herrlicher Garten / ff. Küche / Eigene Fleischerei
6653

Indochina in Aufruhr

Während Indien und China von gewaltigen Massenstreiken erschüttert werden, vollzieht sich im Indochina das qualvolle Erwachen der unterdrückten Massen zum revolutionären Kampf. Die Aufstandsbegegnung, die vor einigen Monaten mit der Meuterei der eingeborenen Truppen in Hanoi ihren Anfang nahm, breitet sich nun über das gesamte Territorium ununterbrochen über das ganze Land aus. Die gesamte französische Bourgeoisie, anfangs vom Schrecken gelähmt, läuft jetzt um so lauter nach dem Exekutionspeloton und den Maschinengewehren. Die niebertrüffelte Erinnerung der über vom Standgericht abgesetzten Meuteter von Hanoi genügt ihrem Nachdruck nicht, sie fordert weitere exemplarische Strafmaßnahmen.

Ein gewisser Oudren, Abgeordneter von Cochinchina und Beiprofessor der Kommission für die Kolonien, leitete in der Zeitung "L'Ordre": "Die Zeit für behämmende Diskussionen und Verhandlungen ist vorbei, wir brauchen jetzt eine unverzügliche und schnelle Aktion." Nach der Verhaftung der 11 amtsdienstlichen Demonstranten, die in Paris vor dem Palast des Präsidenten gegen die französische Blutherrenkraft im Indochina protestierten und die jetzt wegen „Aufrührer“ und „Verbrechen gegen die Sicherheit des Staates“ angeklagt sind, läuft die selbe Oudren: "Es ist notwendig, daß man in Indochina weiß, daß der Autorität Amtsträger nicht ungestraft getötet werden. Darum schlagen wir vor, jetzt wie seit gestern wie die Rebellen verfahren mit alle Demonstranten, die die Polizei verstoßen hat."

Ein anschauliches Bild von dem französischen Blutzeugnis im Indochina gab vor einigen Tagen die Pariser nationalistische Zeitung "Liberté" in einem Bericht über die 14 Mai-Demonstration der Arbeiter in Van Thun. In diesem Bericht steht es u. a.:

"Im volliger Ruhe und guter Marschordnung zogen sie unter der Führung ihrer Delegierten in der Richtung nach Van Thun.

Anderer, noch zahlreicher — man zählte 2000 —, bewegten sich zur selben Zeit und in beiderlei Ordnung und Ruhe auf das Dorf Cat-Gnan zu.

In aller Eile wurden Sicherheitsmaßnahmen getroffen. Der Inspektor Seiti, der die lokale Polizei, die aus einheimischen Militärsoldaten besteht, leitet, stellte sich entschlossen an die Spitze einer Truppe von 50 Mann, bewaffnet mit Gewehren, und zog in Begleitung des obersten Verwaltungsbeamten den Demonstranten entgegen.

Etwas 2 Kilometer vor der Fabrik entfernt, beganneten sich die beiden Gruppen. Eine erste Aufforderung an die Demonstranten, sich zu zerstreuen, blieb ohne Erfolg. Unter demselben eiligen Schweigen leiste der Demonstrationszug seinen Weg fort. Mit schlenkenden Armen, ohne Waffen, machten die Demonstranten dennoch den Eindruck einer Entschlossenheit, die in dem Polizeichef einige Besorgnisse medire.

Zunächst zog sich die Polizei etwa 100 Meter zurück. Eine neue Aufforderung verließ ebenso erfolglos wie die erste.

Diese hunderte von Demonstranten setzten unentwegt ihren Marsch fort, unter demselben unerträglichen Schweigen, das viel stärker wirkte als alle Gefange oder Schreie.

Eine Entscheidung ist not, man mußte um jeden Preis die drohende Horde aufhalten. Nach einer letzten Aufforderung, wieder verzögert, gab die Polizei eine Salve ab. 5 Tote und 13 Verletzte starben in den Sand.

In Cat-Gnan entwidmete sich die Ereignisse in derselben Weise. Schließlich Tote und funfzig verletzte Personen."

Sowohl der amtliche Bericht der kolonialen "Liberté" als die gesamte französische Kapitalistenpresse ist trotz des riesigen Massakers, das nur einen kleinen Ausschnitt aus der gesamten blutigen Taxis der französischen kolonialen Unterdrückungspolitik darstellt.

Aber alle Niederlagen, die tausendfachen Opfer kleinen revolutionären Elan und den heroischen der indochinischen Massen nur zu bestätigen. Die Aufstandsbegegnung macht. Demonstrationen sind an der Tagesordnung, die Industriearbeiter und die Plantagenseulen treten in den Streik — das ganze Land ist vom Geiste der Aufschwung und der Rebellion erfaßt. Die Ereignisse in Indien und China werden dem revolutionären Kampf in Indochina ohne Zweifel einen gewaltigen Auftrieb geben.



66. Fortsetzung.

"Wir waren gerade auf dem Wege nach vorn, als wir schon hörten. Ihr kommt auch ja die Stimmung denken. Die Stimmung war so traurig und verbittert nach. Jeder hat gespielt! Wieviel mögen dort eingemauert sein? Da mußte ein französischer Junge je eine charakteristische Bewegung mit der flachen Hand hätte er an seinem Hals, wie: Ihr werdet alle abgemurkt! Geschimpft und geschlägt haben viele, — aber noch mehr sind erschrocken. Sie jubilierten: der Junge hat recht!

Gleich am ersten Abend mußten wir antreten. Die Kompanie sollte Stollenholzer nach vorn tragen. Von den Offizieren kam keiner mit. Ein Feldwebel hatte das Kommando. Als wir in Reihenkolonnen aus dem Walde kommen, ist bereits die halbe Kompanie verschwunden. Ein Pionier zählte uns, er kannte jeden Wohlwollen. Aber hier war gar keine Berechnung mehr möglich, alles lag unter Feuer. Ein Wurf von Einschlägen. Vor uns und hinter uns drückte es krachend in die Erde. Eine Welle von Dreck und Eisen prasselte über uns nieder. Wir lagen in einem niedrigen Ausgraben, ich über einem andern wie ein Trost. Da fühlte es schon wieder eins von uns, kein Mensch wußte recht, wie weit. Der Feldwebel horchte Sekunden. — Los! dröhnte er dann. Wir rannten mit unjedem Stollenholzer wie gehetzt durch die Nacht, holpern, fielen hin; — famen mit dreißig Mann von der ganzen Kompanie in dem zerstörten Waldchen an. Dort lag Artillerie, feuerte und wurde befeuert, ununterbrochen. Vor dem Waldchen die waldsteife Zone, zerwühlt, unter ständigem durchdringendem Granatensatz. — Da sollten wir durch.

Der Feldwebel drehte sich um und hatte noch zehn Männer hinzu. Verdammte freige Hund! fluchte er verdächtlich. Rannte los, wir hinterher. Rasteten Sekunden vor der Schlacht

Standrecht in Bombay und Rangoon

Die Straßenkämpfe dauern an — Macdonalds Söldnerheere rütteln in ganz Indien — 70 Tote in Rangoon

London, 28. Mai. Die gesamte Presse gibt zu, daß die Lage in Bombay außerordentlich ernst ist. Im Laufe des gestrigen Abends kam es im Mohammedanerviertel erneut zu schweren Straßenkämpfen. Weitere vier Demonstranten wurden getötet, 60 schwer verletzt. Der Belagerungszustand ist verschärft worden. Ein englisches Regiment wurde auf die wichtigsten strategischen Punkte der Stadt verteilt. Panzerwagen durchlauften die Straßen.

Auch in Rangoon ereigneten sich gestern abend neue Kämpfe. Mehrere Gebäude wurden von den Aufständischen in Brand gesteckt. 10 Arbeiter wurden getötet. Die Gesamtzahl der Toten der beiden letzten Tage ist auf 70 gestiegen. Die Zahl der Verwundeten wird offiziell mit über 800 angegeben. Viele der Verletzten kamen kaum mit dem Leben davonkommen. Das Standrecht wird mit aller Scharfe durchgeführt. Die Arbeiterviertel sind durch starke Polizeikräfte abgesperrt.

Rothemden im Kampf gegen Bombenflugzeuge

Stambul, 28. Mai. (Anzeigecort.) Die Bauernbewegung in der nordwestlichen Provinz Indien entwickelt sich in höchst schwerer Weise. Obwohl die Bombardierung von Flugzeugen schon bereits die ganze Woche andauert, haben unter Führung Badaguls, des Sohnes des Oberhauptes des Toran-Stamms, die Truppen ihre Stellungen gewahrt. Den Moslems und Hinduia-Stämmen wurde von der Regierung ein neues Ultimatum gestellt. Der Hadji wird aufgefordert,

dinnen 24 Stunden das Land zu verlassen, andernfalls sollen alle Dörfer seines Stammes bombardiert werden. Die Stämme verlangen darauf die Verlängerung der gewährten Frist, um über das Ultimatum eine Beurteilung zu pflegen.

In Peshawar und Umgegend werden Polizisten für neue Polizeiabteilungen geworben. Bei Wardana gehen die Rothemden vor. In Wardana fand eine große Kundgebung der Rothemden statt, deren Teilnehmerzahl auf 1200 belief. Sechs Führer wurden verhaftet. Zwischen Rothemden und Polizisten kam es im Dorfe Hudjerat zu einem Kampf, dem der Müniziat des Polizeichefs, der englische Offizier Murphy, zum Opfer fiel.

Straßenkämpfe in Ludnow

Bombay, 28. Mai. In Ludnow fanden große Kämpfe gekämpft, wobei es zu blutigen Straßenkämpfen kam. Die Polizei ist mit Maschinengewehren gegen die Rothemden vorgegangen. Die Arbeiter antworteten mit dem Sturm auf eine Polizeiwache. Vier Demonstranten wurden getötet und 30 verletzt. 15 Polizisten wurden mit schweren Verletzungen in das Krankenhaus transportiert. Die Behörden haben den Ausschluß zu stande gebracht.

24 Tote in Dacca

London, 27. Mai. Wie aus Ralfatta gemeldet wird, sind bei den Zusammenstößen in Dacca am Dienstag 24 Personen getötet und 60 verletzt worden. Die Arbeit und der Verkehr in der Stadt ruhen vollständig. Verschärfte Polizeiaktionen durchsetzen die Straßen.

Zehn neue Todesurteile in Indochina

Entfesselt Massenproteste gegen die französischen Henker

Paris, 28. Mai. Das Gericht wird berichtet, daß das französische Sondergericht in Phu-Tho das Urteil gegen 57 Verhözte gefällt hat, die der Teilnahme an dem Angriff auf Saigon angeklagt waren. Zehn Aufständische wurden zum Tode, einer zubenslangliche Haft, 26 zu lebenslanglicher Zwangsarbeit, 18 zur Deportation, 6 zu zeitlich befristeter Zwangsarbeit, 4 zu langen Freiheitsstrafen verurteilt. Nur in zwei Fällen wurde auf Freiheit verurteilt. Vier der zum Tode Verurteilten waren bereits wegen des Aufstandes von Hanoi zur gleichen Strafe verurteilt worden.

Siegesbilanz der Traktoren-Stationen

"Trub" teilt mit, daß die Maschinen-Traktoren-Stationen bei der Aufbaustellung einen außerordentlichen Erfolg zu verzeichnen haben. Bis zum 21. Mai sind ohne Sabotage 1.370.100 ha von den Maschinen-Traktoren-Stationen bebaut und brüten worden. Der Plan sieht nur 1.222.000 ha vor, so daß es um Bedeutendes überschritten werden ist. Da noch nicht genug Traktoren in der Sowjetunion vorhanden sind, so müssen die Stationen ihre Traktoren von Ort zu Ort, d. h. immer nach Norden ziehen. In Sibirien wird jetzt noch auf

den Feldern geplatt. Der Kontakt im Süden der Union ist sehr gut, so daß mit einer guten Ernte gerechnet werden kann.

10 Bergwerke in USA stillgelegt

New York, 27. Mai. Die Consolidated Coal Co., der größte Kohlenunternehmen der Welt, in dem John Rockefellers mangelnden Einfluß besteht, hat beschlossen, die 200000 bis 12 bis 14 Prozent zu senken. Gleichzeitig werden 10 Bergwerke stillgelegt. Die Gesellschaft begründet diese Maßnahmen mit dem Preissturz und der Überproduktion des Kohlenmarktes, die es notwendig machen, die Bergwerke zu stillen, um die Vorräte in den Kohlenhalden abzutragen.

Straßenkämpfe im englischen Streitgebiet

London, 28. Mai. In Bradford, dem Zentrum des Wollarbeiterkampfes, in es heute zu Straßenkämpfen gekommen. Die streitenden Wollarbeiter unternahmen einen Angriff auf das Rathaus von Bradford, um lieben verhaftete Kollegen zu befreien. Beim Eingehen der Polizei entwidmeten sich ernste Kämpfe, in denen acht Demonstranten und ein Polizist schwer verletzt wurden.

an, heißt dich eines Tages um, — und Feldwebel Dengel ist verblutet. Du konntest das gar nicht fassen. Die lebte Illusion, daß die elterlichen Nerven dich retten, ist falsch.

Dann kommt es über dich! Du grubst und stinkst, überlegst: Einen Schuh durch die Hand? Eine Handgranate? Du schwangst dich vor den andern, die zu dir aufsehen, als durch deine Anwesenheit noch erinnert, deiner Heimat.

Du erdigst dich freimäßig, Walter zu holen. Du weißt, daß die grünlich-schleimige Quelle am Zugang der Schlucht stark beschossen wird, denkt oder an deinen Granatsplitter, den du schon am Tage mit dir herumträgt, mit dem du die Verwundung, die du brauchst, dir selbst beibringen willst. Du hast keinen Mut, möchtest aber auch nicht ohne Walter zurückfliehen, friest auf allen Wieren heran, heißt die tote Wollarbeiter vor dem Tod liegen, füllt die Hälften voll mit der grünlich-schleimig-verwirrten Blüte und lehzt zurück als Held — weil du zu feige warst, dein Vorhaben auszuführen.

Sie ermatten dich aufzugehen. Der Katastrophenunterstand ist zusammengetrommelt. Die Stollenengänge sind zu. Sechzehn Männer sind noch drin, tot oder lebendig. Über keiner kann helfen. Die Geister zerkratzen über dem Grab, die ganze Nacht.

Da fangen die Knochen an zu tanzen, die Nerven an zu springen. Du hältst dieses Heldentum nicht aus, gehst abziehen, zieht den Splitter aus der Faust, und schreit, um deine Freiheit zu verbergen: "Sanitäter! — Sanitäter!"

Du willst dich überzeugen, ob diese Wunde das Schreien rechtfertigt — und blutet kaum. — Gleich wird der Sanitäter hier sein — und du bist erkannt. Da hast du noch einmal zu. Das Eisen bleibt hängen. Du reißt — und reißt die das Fleisch aus dem Gesicht, holst dir vom Arzt die Starckampfspritze und den Schein.

Die Leidverbündeten kommen fast alle weg, sie schlagen sich durch. Schwerverwundete bleiben viele zurück. Du siehst alles entwinden, zuletzt den Friedhof, der die erwartet, die vor der abhängenden Bahn herden. Kein Mensch fragt nach ihnen. Wenn die Heimat wählt, ist alles vergessen.

Da kommt noch Deutschland und sieht, wie die Herren hier vom Frieden, vom Durchhalten, vom Heilenum zitzen!" Walter hört und schaut, wie erstickten vor sich selbst, nach der Uhr.

Ich sehe Sophie an.

(Fortsetzung folgt.)

gut
lung
szen,
d Be-
Kris-
Bei-
beter
wird
sitten.
In der
auch
gabe
in bei
d die
zu ge-
dition
allen
tägige
lich
sich
die
sitten

ens!

wie die
amten
in mit
Mit-
bt des
antag-
terenz
bei der

no) idwe-
traden
ter-
treies
emere
I, der
davo
Hilf
in.
i dies
ne Er-
i einer
or ers
polien,
r die
ig eine
hütte
tar des
Hinter
nd hñ
erjede,
eins
e Ent-
lerung
erbert

n

ofutin
B1 no
zus die
Metall
redens
literatur.

del

na) trikes
nigen,
n die
lich
le ob
t uns
Joh
Soll
ige -

hni
intim
g.) finde
nung
der
vahr
zu e
i der
oblic
auf
z der

Backbedarf

für den Festtagskuchen des Konsum-Genossenschafters



Abgabe nur an Mitglieder
Konsumverein

VORWÄRTS

Mehl

Weizenmehl I.....	Pfund 0.26
Weizenauszugmehl Ia, Pfund	0.28
GEG-Weizenauszugmehl:	
Ahrenstolz.....	0.32
in 5-Pfund-Leinenbeutel Beutel	1.60
Biener-Mehl.....	1-kg-Paket 0.70

Zucker

feinster, gemahlen, Pfd. 0.34 u.	0.32
Puder-Raffinade.....	Pfund 0.38

Zitronat

Sukkade größtstädtige Früchte....	Pfund 1.40
--------------------------------------	------------

Rosinen

Eisme-Rosinen	Pfund 0.64
Griechische Sultaninen, Pfund	0.80
Griechische Sultaninen	
feinste, goldhelle Ware, Pfund	1.00

Golf-Korinthen.....

Pfund 0.80

Backzutaten

Mandeln , Bari, süß, gesiebt, Pfd. 1.75
bittere, beste, gesiebt... Pfund 1.95
Kokosnuss , geraspelt Pfund 0.54
Backpulver Beutel 0.08
Vanillezucker Beutel 0.05

Zitronenöl.....

Flasche 0.10

Mandelöl.....

Flasche 0.10

Zitronen Stück 0.08

Konfitüren

Aprikosenkonfitüre	Pfund 0.85
Johannisbeersapfelfgelée....	Pfund 0.80
Johannisbeersapfelmarmelade, Pfd.	0.80
Pflaumenmus	Pfund 0.56
Vierfruchtmarmelade	Pfund 0.60
Preiselbeeren	Pfund 0.64

GEG-Kokosfett , feinst.	
in 1/2-Pfund-Tafeln..... Tafel	0.35
in 1-Pfund-Tafeln	Tafel 0.70
lose.....	0.60

Rinderfett , feinstes	
lose..... Pfund 0.68	
in 1/2-Pfund-Tafeln..... Tafel 0.40	
in 1-Pfund-Tafeln	Tafel 0.80

Milch, Vollmilch Liter 0.24

Butter

feinste Dänische Molkerei-Butter, Drei-Flaggen-Marke GEG, in Originalauswiegung,	
lose	Pfund 0.94
in Stücken geformt, 1/2 Pfund 0.90	
feinste Molkereibutter im Stück..... 1/2 Pfund 0.84	

Eier, großflandig Stück 0.12

Quark

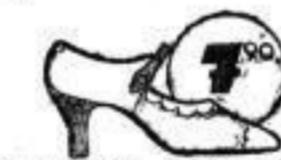
Pfund 0.30

Sonderangebote für Pfingsten!

STRÜMPFE

Damen-Strümpfe, künstl. Waschseide oder prima Seidenflor	95,-
Damen-Strümpfe, künstl. Waschseide, hervorragende Qualität, herrliche Farbtöne	1,-
Herren-Söckchen, pa. Qualitäten, in Flor, flotte Muster, über Kunstseide plattiert, meiert	95,-
Damen-Strümpfe, künstl. Waschseide, oder prima Seidenflor	1,-

Damen-Strümpfe, künstl. Waschseide, oder prima Seidenflor	1,-
Damen-Strümpfe „Herrlie“, künstl. Waschseide, unsere bew. Spezialmarke, großes Farbsortiment ..	2,-
Kinder-Söckchen, pa. gezwirnt, Qual. m. entzünd. Floranab od. Wolfrand (Steiger. 10.) Gr. 3	55,-



Wirst dieser schicke elegante Hut, welcher Sie zum Pfingsten soll schmücken im

Straßburger Hüt-Bazar

Wettinerstr. Ecke Gr. Zwingersstr.
Freital-Po. Untere Dresdnerstr. 98

Knickerbocker

sowie die schönsten Hosen, fertig und nach Maß, von 4 bis 30 Mark. **Continental-Gummi-Mäntel** und **Trenchcoats** von 17 bis 30 Mark. **Kameithaar- u. Strickleder-Mäntel** für Herren, Damen, Knaben und Mädchen von 12 bis 45 Mark. **Windjacken** für Herren, Damen und Kinder von 5 bis 25 Mark, sowie alle Berufskleidung

Emil Hohlfeldt, Ritterstr. 2-4

Mühlenfabrikate T. Biener
Spezialität: Stets fr. Spelsleinöl
empfiehlt

P. Weise (Thiele Nachf.)

Rähnitzgasse 7, Eingang Fleischergasse

Strohsäcke

Ewald Kluge
Pirna, Lange Straße 17

HaußhausRichler

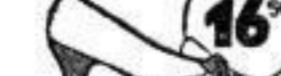
Ober-Pauritz
empfiehlt:
Textilwaren
Fahrräder
Sprechapparate
SOWIE RÜCKSÄCKE

Trotteurschuhe, braun Boxkalf,

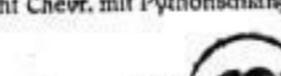
m. beige komb. prakt. Laufschuh



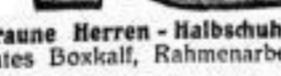
Flechtschuhe, dunkelbeige, in viel. Flechtung, für heiße Tage



Mollerschuhe, sonnenbrand, edt Chevr. mit Pythonschlange



Braune Herren - Halbschuhe, gutes Boxkalf, Rahmenarbeit



Beachten Sie die Durchsprüche unserer außergewöhnlichen Angebote jed. Freitag vorm. 11 Uhr i. Mitteldeutsch. Sender.



Kleidsame, flotte
Glocke, a. Phantasie-
Hanfbörde, m. bunt.
Abschluß - Garlatur

Aparter Kleiderhut
aus eleg. Spitzen-
Kombinationen, mit
vornehm. Garnitur.



Jugendlich. Damen-
Hut, mit Liberty-
Bandgarbüte und
ausdrucksg. Rand-Abs-
schluß

Verkauf soweit Vorrat / Mengenabgabe vorbehalten



HERMANN
TIETZ
DAS WARENHAUS AM POSTPLATZ

Sächsisch-Böhmis die Dampfschiffahrt

Aktiengesellschaft

Neben zahlreichen anderen Verbindungen täglich ab Dresden
nach Herrnskretscham und zurück:

9 Uhr Motorboottfahrt

Salonfahrt Dampfer Dresden

Unterhaltungsmusik an Bord
Bewirtung: Herm. Kanert (Radeberger Bierhallen)

Konzertfahrt Dampfer Leipzig

Volle Schiffskapelle. Leitung: Obermusikmeister Ende

Bewirtung: Emil Fink (Stadtwaldschlösschen)

Konzertfahrt 50 Pi., Salon- und Motorboottfahrt 20 Pi. Zuschlag